

POLIZZEI

aktuell

das magazin
für die exekutive



Neue Spitze

S. 4/6

Es ist mir eine Ehre 4

Kriminaldienstreform 9

GÖD-Bericht Rechtsschutz 16

RATGEBER

Lebensnah, verständlich geschrieben und mit vielen praktischen Beispielen! Alle aktuellen AK Publikationen stehen zum Download für Sie bereit.

arbeiterkammer.at/service/ratgeber



HOMEOFFICE

ANFORDERUNGEN ANPÄRGLICHE FRAGEN
PLACHTEN SIE EIN WICHTIGES ZITAT EIN
DE WÄHREND BESTELLEN FRAGEN

AK
WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

ANLEITUNG ZUM STEUER SPAREN 2023

SCHREIBT VOR SICHREIT DURCH DIE
ARBEITSMARKTBEREITUNG UND ANS 1000

AK
WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

STEUERTIPPS FÜR ELTERN

DIE 10 FÜR MIT EICH ANBEHUTEN-ANBEHUTEN
JEDER ANS 1000 STEUER SPAREN

AK
WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

BETRIEBSKOSTEN

NICHT DURCHSICHTIG BEI
NEUTRON-FUNKION

AK
WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

MIETWOHNUNGEN

ALLES WICHTIGES WICHTIGES
VON VERTHAUEN ZU DEM KOSTEN

AK
WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

KONSUMENTENRECHTE

AUF DIESE TIPPS
UND SIE SICH ANS 1000

AK
WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

PFLEGEFREISTELLUNG

UND AN DIE OBERSTEN WICHTIGEN
BEI BEHÖRDEANWESEN - HOCHZEIT & CO

AK
WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

ARBEITSZEIT RUHEZEIT

UND 1000 FÜR DIE ARBEITSMARKTBEREITUNG
UND ANS 1000 STEUER SPAREN

AK
WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

ARBEITSRECHT GRIFFBEREIT

WICHTIGE BESTIMMUNGEN AUF
DEIN ARBEITSMARKTBEREITUNG

AK
WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

ARBEITSVERHÄLTNISSE BEENDEN

WICHTIGE INFORMATIONEN ZU LÖSUNG
BEI DER VERGEBUNG & CO

AK
WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

ELTERNKARENZ

DIE ANSPRUCHE, RECHTE
UND FRAGEN

AK
WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

FRAUEN UND PENSIONS-KONTO

UND 1000 FÜR DIE ARBEITSMARKTBEREITUNG
UND ANS 1000 STEUER SPAREN

AK
WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

JOB UND PFLEGE IN DER FAMILIE -
ANFORDERUNGEN AUF DIE TRICHTERFRAGEN

AK
WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

ARBEITSLOS

ANTWORTEN AUF DIE TRICHTERFRAGEN ZU
ARBEITSMARKTBEREITUNG UND ANS 1000 STEUER SPAREN

AK
WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

DIE NEUE GENTECHNIK

GENTECHNIK BETRIFFT UNS ALLE:
EINE SCHNELLE ORIENTIERUNG

34 HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

AK
WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

TATORT INTERNET

FAKE-PROFILE, BESTELLBETRUG & CO.
VERBRECHEN UNTER FREIEM NAMEN

21 HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

AK
WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

ELTERN-TEILZEIT

UND 1000 FÜR DIE ARBEITSMARKTBEREITUNG
UND ANS 1000 STEUER SPAREN

AK
WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

DAT

UND 1000 FÜR DIE ARBEITSMARKTBEREITUNG
UND ANS 1000 STEUER SPAREN

AK
WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN



[WIEN.ARBEITERKAMMER.AT](https://wien.arbeiterkammer.at)



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Inhalt

AUS MEINER SICHT ...

Es ist mir eine Ehre 4

ZENTRAL AUSSCHUSS

Vorstellung Martin Noschiel..... 6

LVT - NEU..... 7

Antrag auf Schaffung einer Bildschirm-
zulage 7

Lichtmodul für die Dienstwaffe
Glock 17 8

Kriminaldienstreform 2.0 – der
Herr Minister hat entschieden!..... 9

FACH AUSSCHUSS

Versorgung am
Donauinsselfest 2023 10

Besuch des Bundesparteivorsitzenden
(BPV) Andreas Babler 14

POLIZEI GEWERKSCHAFT

Bericht der GÖD-Rechtsabteilung über
die Rechtsschutzfähigkeit 2022 16

Schutzklauseln für Pensionist:innen... 19

§ 68 EStG 1988, Abs. 1 und 2 - Antrag
auf Ausweitung der steuerlichen Be-
günstigung..... 20

KLUB DER EXEKUTIVE

Klub der Exekutive..... 22

Angebote des Klubs der Exekutive..... 23

FRAUEN

Informationen zum
Equal Pension Day 2023..... 24

MELDUNGEN

BÜROKRATIE 26

Polizei International..... 28

„Team Christkind“ 29

Neue Regeln für E-Scooter..... 30

Polizeidiensthundewesen - Internatio-
nale Kooperation mit Marokko..... 32

... ein „(un)gleiches“ ...Paar!..... 33

... ein Land und die Milliarde..... 35

Buchempfehlungen 35

VORHANG

Wir bitten vor den Vorhang!..... 36

SPORT

Bundespolizeiemeisterschaft 2023..... 48

SERVICE

Pensionsberechnung..... 50



Walter Strallhofer

Tel. 01/31310-961706
Herausgeber

Der Fisch beginnt immer wieder am Kopf zu stinken - erbärmlich sogar ...

Bei der Personalnot hat sich nichts geändert. Die Aufnahmezahlen sind desaströs, dafür steigt die Anzahl der freiwilligen Austritte. In den Jahren von 2016 bis 2023 sind es sage und schreibe fünfhundert! Jetzt könnte man die Überstunden, die Zustände der Dienststellen oder den Schicht- und Wechseldienst als Argumente dafür heranziehen. Sicher Mitgründe dafür, aber was auch maßgeblich dazu beiträgt, ist die Qualität unserer Führungskräfte und deren Führungsstil, was vielen die Entscheidung, ihren geliebten Beruf aufzugeben, erleichtert. Ein guter Polizist zu sein, bedeutet nicht ein guter Vorgesetzter zu sein. Von seinen Führungseigenschaften überzeugt zu sein, bedeutet alleine nicht, führen zu können. Vielen fehlt es an sozialer Kompetenz, Einfühlungsvermögen und vor allem am Interesse, seine Mitarbeiter wirklich kennenlernen zu wollen. Ein Dienststellenleiter, nennen wir ihn „X“, schon mehrfach durch nicht nachvollziehbare Entscheidungen aufgefallen, schlug erneut zu. Eine(n) Kolleg:in, mit jahrelanger Erfahrung, keinerlei Krankenstände, freiwillige Arbeitsleistung, mehrfach durch finanzielle Geldleistung belobigt, soll zwangsweise für sechs Monate als Personalentwicklungsmaßnahme (PEM), obwohl für ihn nicht vorgesehen, in eine andere Abteilung versetzt werden, weil es angebliche Fehlverhalten gibt. Diese sind nicht dokumentiert, das kann von seinen vier direkten Vorgesetzten bestätigt werden. Sie wurden X. glaubhaft zugetragen, von wem, kann er nicht angeben. Die Maßnahme wird dem Betroffenen im Urlaub per WhatsApp kurz vor dem Abteilungswechsel, ohne überhaupt mit ihm zu sprechen, mitgeteilt. Da stinkt es schon. Auf die Frage an X, warum dieser Kollege herangezogen wird und nicht jemand, der die PEM noch offen hat, lautet die Antwort „irgendeinen muss ich schicken.“ Jetzt stinkt es erbärmlich.

Redaktionsschluss: 11. September 2023

IMPRESSUM Herausgeber Verein zur Förderung des Klub der Exekutive, 1010 Wien, Herrngasse 7 **Redaktion und Anzeigenrepräsentanz** Walter Strallhofer 1010 Wien, Herrngasse 7, Tel.: (01) 531-26/3737 **Fotos** DOKU-Gruppe der LPD Wien, **Gestaltung, Satz und Layout** eon.at, 1090 Wien, Roßauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0, Fax: DW - 8 **Druck** Aumayer Druck & Verlag GesmbH & Co KG, 5222 Munderfing. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. <http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at>



Walter Strallhofer

Tel. 01/31310-961706

Es ist mir eine Ehre

Nach dem Rücktritt von Koll. Hermann Greylinger als Fraktionsvorsitzender darf ich ihm zunächst meinen herzlichsten Dank für seine Einsatz für die Kolleginnen und Kollegen, die Fraktion und die Herausgabe der Zeitung ausrichten. Leicht hat er es sich sicher nicht gemacht, aber das Rad der Zeit dreht sich weiter und er kann sich schon langsam auf seinen wohlverdienten Ruhestand vorbereiten. Allerdings bin ich mir sicher, dass er, bis es so weit ist, keine Minute verstreichen lassen wird, um Ungerechtigkeiten aufzudecken, den Dienstgeber an seine Pflichten zu erinnern und Kolleg:innen zu unterstützen, denn Personalvertretung und Gewerkschaft ist seine Leidenschaft und Berufung. Menschen mit solchen Eigenschaften sind rar und unersetzbar.

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Dieser Entscheidung folgend, wurde Ende August Koll. Martin Noschiel – seine persönliche Vorstellung könnt ihr in der Rubrik „Zentralausschuss“ in dieser Ausgabe nachlesen – im zuständigen Gremium zum neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt.

Fraktionsvorsitzender und die zwei Stellvertreter gewählt

Koll. Stefan Kroyer (Fachausschuss Wien) und ich zu sei-

nen Stellvertretern. Stefan und ich haben uns bereits in der Ausgabe 175/22 persönlich vorgestellt, wer dies versäumt hat, möge den Artikel nachlesen, auch gerne online unter www.fsg4you.at möglich. Meinen herzlichen Glückwunsch an Martin und Stefan, ich wünsche auch euch viel Erfolg bei der Bewältigung der Vielzahl an Problemstellungen, die auf uns zukommen.

Wozu brauchen wir Personalvertretung und Gewerkschaft?

Somit ist es mir eine große Ehre, die Agenden der Seite 4 von Hermann zu übernehmen, was mich auch zu meinem heutigen Thema bringt, nämlich: „Wozu brauchen wir Personalvertretung und Gewerkschaft?“ Beides gesetzlich verankert, manchmal belächelt, aber unumgänglich. Warum spielen sie eine wichtige Rolle in unserem Arbeitsleben und welche Rechte und Interessen der Arbeitnehmer schützen und fördern sie?

Personalvertretungen sowie Betriebsräte vertreten die Interessen der Arbeitnehmer gegenüber dem Arbeitgeber. Sie setzen sich für bessere Arbeitsbedingungen, faire Entlohnung, Arbeitsplatzsicherheit und andere Anliegen der Mitarbeiter ein. Sie haben Mitspracherechte in unterschiedlichen Entscheidungen, die die

Arbeitnehmer:innen betreffen. Dies gewährleistet, dass Arbeitnehmer eine Stimme in Angelegenheiten haben, die sie direkt beeinflussen. Sie helfen dabei, die Rechte der Arbeitnehmer gemäß den geltenden Gesetzen und Vorschriften zu schützen. Sie können sicherstellen, dass diese Rechte respektiert und durchgesetzt werden.

Personalvertretung und Gewerkschaften tragen zum Gleichgewicht zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei

Bei Konflikten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern können sie als Vermittler auftreten und dazu beitragen, Lösungen zu finden, die für beide Seiten akzeptabel sind. Gewerkschaften sind Zusammenschlüsse von Arbeitnehmern, die gemeinsam stärker auftreten können. Durch Verhandlungen mit Arbeitgebern können sie bessere Löhne, Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen für ihre Mitglieder aushandeln. Sie setzen sich für die Durchsetzung von Arbeitsrechten ein, darunter das Recht auf faire Bezahlung, angemessene Arbeitszeiten, sichere Arbeitsbedingungen und Schutz vor Diskriminierung. Solidarität und Zusammenhalt unter den Arbeitnehmern wird gefördert und ermöglichen so den Mitgliedern, sich gegenseitig zu unterstützen und gemein-

sam für ihre Rechte einzustehen. Sie haben oft eine Rolle bei der Förderung von sozialem Wandel und der Verbesserung der Gesellschaft insgesamt und können sich für Themen wie Gleichberechtigung, Umweltschutz und faire Globalisierung einsetzen. Personalvertretungen und Gewerkschaften tragen dazu bei, das Gleichgewicht zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu wahren, Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Rechte der Arbeitnehmer zu schützen.

Eine Aufgabe mit viel Verantwortung

Sie sind wichtige Institutionen, um faire und gerechte Arbeitsverhältnisse zu fördern. Eine Aufgabe mit viel Verantwortung und gesetzlicher Struktur. Wird es brenzlich, rufen auch hart gesottene Kolleg:innen den Personalvertreter ihres Vertrauens an – und das ist gut so! ■

Mit gewerkschaftlichen Grüßen,

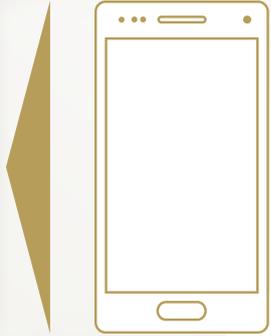
Walter Strallhofer
Fraktionsvorsitzenderstv.
FSG/Bundespolizei

JETZT SICHERN: Gutschein



€30,
Gutschein
Set
MADITA
AB EINEM EINKAUFSWERT

601848



Direkt scannen
& ganz bequem
Gutschein aufrufen!



Nur einmal pro gültiger Feichtinger Business Card einlösbar! Nicht mit anderen Rabatten oder Aktionen kombinierbar. Nicht einlösbar auf Zertifikatsbrillanten ab 0,30ct. Ein Gutschein pro Einkauf. Barablöse nicht möglich. Gültig bis: 30.09.2024
CODE: GK117748023

FEICHTINGER
Schmuckhandel und -Manufaktur



Martin Noschiel

Tel. 0664/3230277



Hermann Greylinger

Tel. 01/53-126/3772



Walter Haspl

Tel. 01/53-126/3455

ZENTRALAUSSCHUSS *aktuell*

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

In den entscheidenden Gremien der FSG/Klub der Exekutive wurde ich am 23.08.2023 mit 100%iger Zustimmung zum neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt. Ich trete diese Funktion mit großer Demut, aber auch mit viel Freude an. Da ich die letzten 3 ½ Jahre bereits als stellvertretender Fraktionsvorsitzender tätig war, weiß ich wie verantwortungsvoll und fordernd diese Tätigkeit ist. Erlaubt mir, mich kurz bei euch vorzustellen:

Ich trat am 1. Juni 1988 in die Bundesgendarmerie ein und wurde nach der Grundausbildung auf den damaligen Gendarmerieposten Stockerau / NÖ ausgemustert. Nach einigen „Lehrjahren“ wurde ich in meine Heimat, ins Waldviertel, versetzt. Im Jahre 1994/95 absolvierte ich den GAL f. dienstführende Wachebeamte und begann wiederum als dienstführender Beamter meinen Dienst rund um Wien zu versehen, bis ich 1997 in meinen Heimatbezirk Gmünd / NÖ versetzt wurde.



Mich für Gerechtigkeit einzusetzen, war nicht nur mein berufliches Ziel, sondern es war mir auch ein Bedürfnis den Kolleg:innen bei der Durchsetzung ihrer Anliegen behilflich zu sein. Und so kam es, dass ich bald mit der Personalvertretung in Berührung kam und schließlich erstmals im Jahre 1999 im Team des Dienststellenausschusses Gmünd kandidierte. Die Jahre vergingen und ich hatte verschiedene Funktionen in der Personalvertretung

und der Polizeigewerkschaft inne, bis ich im Jahre 2013 als Landesvorsitzender der FSG/Klub der Exekutive in den Fachausschuss Niederösterreich berufen wurde, wo ich bis 2019 als Fraktionsvorsitzender tätig war. Seit der Personalvertretungswahl 2019 bin ich, wie bereits erwähnt, im Gremium des Zentralausschusses und der Polizeigewerkschaft als stellvertretender Fraktionsvorsitzender tätig. Mein Zugang zur Personalvertretungstätigkeit war immer der, sich für die Anliegen der Kolleg:innen einzusetzen, ohne Unterschied, ob diese unserer, einer anderen, oder gar keiner Fraktion angehören. Wir dürfen uns nicht durch verschiedene Weltanschauungen auseinanderdividieren lassen!

Kompetente Antworten auf Anfragen der Kolleg:innen zu geben, ist mir sehr wichtig, was eben die FSG auszeichnet. Personalvertretung ist nicht eine Nebensache! Es gibt klare Richtlinien dafür, nämlich

das Personalvertretungsgesetz! Das bedeutet, dass sich sowohl der Dienstgeber daran halten muss, als auch die Funktionärinnen und Funktionäre. Es ist mir ein Anliegen darauf hinzuweisen, dass diese Funktion zwar ein Ehrenamt ist, aber verantwortungsvoll wahrzunehmen ist.

Sachlich zu bleiben und sich nicht in unprofessionellen gegenseitigen, gar parteipolitischen Vorwürfen zu verlieren, ist meine Anforderung an mich selbst. Das soll aber nicht heißen, dass die Politik bei meiner Arbeit keine Rolle spielt. Schließlich schafft die Politik die Rahmenbedingungen für unser/euer berufliches Dasein.

Hilfsbereit an der Seite der Kolleg:innen zu stehen – so positioniere ich mich eindeutig auf der Seite der Kollegenschaft.

Lösungsorientiert gegenüber dem Dienstgeber aufzu-

treten, war immer meine oberste Prämisse. Sich dabei aber nicht mit leeren Floskeln vom Dienstgeber abspesen zu lassen, sei an dieser Stelle auch festgehalten.

Hartnäckig bei unseren Forderungen zu bleiben ist angesagt!

Große Herausforderungen stehen uns bevor. Eine Reform

nach der anderen soll Verbesserungen für euch bringen. Dass dabei eure Interessen nicht vergessen werden, sehe ich als eine meiner wesentlichen Aufgaben. Ich möchte euch sachlich über die Vorhaben des Dienstgebers informieren und eure Anliegen und Bedenken an den maßgeblichen Stellen vorbringen. Ich darf euch einladen, mir eure Anliegen mitzuteilen. Ich kann

euch nicht versprechen, alle einer positiven Lösung zu führen zu können, aber ich kann euch versprechen mich mit meiner vollen Energie dafür einzusetzen.

In diesem Sinne und mit meinem Leitspruch

**KOMPETENT
SACHLICH
HILFSBEREIT
LÖSUNGSORIENTIERT**

wünsche ich euch noch einen schönen Spätsommer!

Mit freundlichen Grüßen



Martin Noschiel
Fraktionsvorsitzender
FSG/Bundespolizei

LVT - NEU

Im Zuge des laufenden Projektes zur Neuausrichtung und Anpassung der für Staatsschutz zuständigen Organisationseinheiten der Landespolizeidirektionen (LVT) wurden sämtliche Aufgaben, die sich derzeit in den neun LVT in Österreich im Bereich des Staatsschutzes stellen, dargelegt. Darauf aufbauend, wurde von der zuständigen Projektarbeitsgruppe (AG3) unter der Leitung von Mag. Uta Bachmann (LVT V) ein Tool entwickelt, das den tatsächlich vorhandenen Arbeitsaufwand in den jeweiligen LVT in VBÄ darstellt. Der Auftrag zur Befüllung dieses Tools wurde an die betroffenen LVT-Leiter:innen erteilt, da es nur diesen möglich ist, die tat-



sächliche Arbeitsbelastung in der von ihnen geleiteten Dienststelle seriös einzuschätzen. Die nunmehr vorliegende Adaptierung der Personalstände für die LVT entspricht grundsätzlich dem Ergebnis dieses Tools. Diese ergibt sich primär aus jenen Aufgabefeldern (VP-Wesen, Gefährdemanagement, Prävention), die von den bisherigen Arbeitsplatzbeschreibungen nicht erfasst sind. Zusätzlich wurden im Bereich der Ermittlungen jene Planstellen geschaffen, die den aktuellen Bedarf decken. Dabei wurde naturgemäß die

Anzahl an dauernden Dienstzuteilungen über dem systemisierten Stand zum jeweiligen LVT berücksichtigt, der für die Bewältigung der Aufgaben unbedingt erforderlich ist.

Abschließend darf festgehalten werden, dass die vorliegenden Ergebnisse unter erheblicher Einbindung der LVT erarbeitet wurden dem Prinzip einer seriösen Objektivität entsprechen und zum aktuellen Zeitpunkt

der tatsächlichen Anforderung für das jeweilige LVT entsprechen. Von allen Mitgliedern des Projekts – und damit allen von LVT-Leiter:innen – wurde bisher der professionelle Zugang im Zuge der Projektarbeit gelobt und steht ausschließlich der gemeinsame Wille zur Umsetzung der vorliegenden Projektergebnisse an vorderster Stelle.

Antrag auf Schaffung einer Bildschirmzulage für die Bediensteten der LLZ-NEU

Stellungnahme der Abteilung II/ORK/8 nach Befassung der Abteilung I/B/6

Wie der VwGH in einem Verfahren betreffend die Zuerkennung einer Erschwerniszulage an einen in der Funkstelle/Informationsdienst der ehemaligen Bundespolizeidirektion Wien tätigen Exekutivbediensteten mit Erkenntnis vom 22.01.2003, GZ.: 2001/12/0043 (und in den dort angeführten Vorerkennt-

nissen) ausgesprochen hat, setzt die Prüfung des Vorliegens von mittels Erschwerniszulage iSd. § 19a GehG abzugeltenden besonderen Erschwernissen einen Vergleich mit jenen Umständen voraus, unter denen Beamte der gleichen Besoldungsgruppe typischerweise Dienst zu versehen haben. Wie der VwGH weiter

BestDrive
by Continental

MIT UNS HABEN SIE
DEN WINTER IM GRIP.



**Sonderkonditionen für
Mitarbeiter der Bundespolizei und Klub der
Exekutive Mitglieder**
(Kundennummer: 3300064445)

5% auf alle Reifen & Felgen*
10% Autoservice & Ersatzteile*

www.bestdrive.at

* Die Rabatte verstehen sich in % auf die aktuell gültigen Endverbraucherpreise in Ihrer BestDrive Filiale und sind nicht mit weiteren Aktionen und Rabatten kombinierbar.

ausführte, hat dieser Vergleich insbesondere auch auf jene Umstände/Belastungen Bedacht zu nehmen, die durch die Wachdienstzulage iSd § 81 GehG und die Belastungsvergütung iSd § 83 GehG bereits abgegolten werden. Im Endeffekt haben sich in dem angeführten Verfahren resümierend keine Erschwernisse ergeben, die über jene Erschwernisse hinausgehen, die



nicht bereits durch die Wach-

dienstzulage/Belastungsvergütung abgegolten werden. In diese Feststellungen floss insbesondere auch die Tatsache ein, dass Bildschirmarbeit einen fixen Bestandteil zeitgemäßer dienstlicher Tätigkeit darstellt und daher einer gesonderten besoldungsrechtlichen Abgeltung nicht (mehr) zugänglich ist. Vor dem dargestellten Hintergrund wird das Vorliegen der Vorausset-

zungen auf Zuerkennung einer Erschweriszulage für in Landesleitzentralen tätige Exekutivbedienstete nicht gesehen, sodass auch eine allfällige Befassung des BM-KÖS, die gem. § 19a Abs. 2 GehG für eine allfällige Bemessung/Pauschalierung einer Erschweriszulage erforderlich wäre, nicht beabsichtigt ist. ■

Antrag auf Ausstattung aller Kollegen und Kolleginnen mit einem Lichtmodul für die Dienstwaffe Glock 17

Stellungnahme der Sektion II



Argumente, die FÜR ein taktisches, auf der Waffe montiertes Licht sprechen, sind vielfältig; u.a. ist dies:

- eine erhöhte Sicherheit bei der Waffenhandhabung unter Einsatzstressbedingungen
- ein verbessertes taktisches Vorgehen und eine erhöhte Sicherheit beim Einschreiten unter eingeschränkten Lichtverhältnissen, insb. in lebensbedrohlichen Einsatzlagen, und dadurch
- ein erhöhter Eigenschutz für aller einschreitenden Beamten

Der wesentliche taktische Vorteil liegt besonders darin, dass unter Nutzung einer Lichtquelle auf der Schusswaffe die zweite Hand des Exekutivbeamten / der Exekutivbeamtin nicht für das Halten der Stabtaschenlampe benötigt wird, sondern für andere, im Zuge des Einsatzes wichtige Tätigkeiten beim Einschreiten verwendet werden kann.

Diese wären u.a.:

- Abwehr eines unbefugten

- Zugriffs auf die Dienstwaffe
- Bedienung des Funkgerätes
- Mögliche rascher Zugriff zu Handfesseln oder Pfefferspray
- Geben von Handzeichen
- Weisen von Personen aus Gefahrenbereichen
- Öffnen von Türen
- Bei-Seite-Schieben von Hindernissen
- Wegstoßen von Angreifern
- Anwendung von Körperkraft
- ...

Gegenargumente sind nicht zu erkennen.

Eine Auswertung aus Waffengebrauchsanalyseverfahren im Zeitraum von 2006 – 2022 ergibt, dass nur 20% aller Waffengebräuche bei Tageslicht stattfinden, dagegen 70% bei Dunkelheit, Dämmerung und künstlichem Licht. Die technischen Weiterentwicklungen in der letzten Zeit (Größe des Lichtmoduls und der verwendeten Batterie, LED-Technik, Positionierung des Ein- und Ausschalters) und die Tatsache, dass die Gesamtabmessungen von Waffe und Holster nur minimal vergrößert werden, bilden die Grundvoraus-

setzung für eine Prüfung, ob und inwieweit Lichtmodule auf Kurzwaffen – auch für die Regeldienstkräfte – verwendet werden können. Durch eine mögliche Umrüstung wird das Erscheinungsbild nicht merklich beeinträchtigt. Zudem wird das Handling einfacher und damit der Schulungsaufwand geringer. Aus diesem Grund wird gegenwärtig eine mögliche allgemeine Einführung eines taktischen Waffenlichtes auf allen Kurzwaffen inklusive der dazu benötigten Holster geprüft. Aktuell finden diesbezügliche Erprobungen bei SIG, EGS-Wien und PDHI-Wien

statt. Ohne der Erprobung vorzugreifen zu wollen, wird festgehalten, dass ein(e) jede(r) sich im Außendienst befindliche Exekutivbeamte:in in die Lage kommen kann, die Schusswaffe bei Dunkelheit bzw. unter gleichzeitiger Nutzung einer künstlichen Lichtquelle verwenden zu müssen, weshalb unter den zuvor angeführten wichtigen, positiven Effekten eine Verwendung von Lichtmodulen als wichtig und grundsätzlich als zu befürworteten gesehen wird. ■

Schöber
Dienstleistungen GmbH

Unser Service für Sie:

- Gebäudereinigung (Meisterbetrieb)
- Außen- und Grünanlagenpflege
- Gartengestaltung
- Winterdienst

Schöber GmbH - Wegscheider Straße 24 - 4020 Linz - 0732 673326 - office@schober-gmbh.at - www.schober-gmbh.at

Kriminaldienstreform 2.0 – der Herr Minister hat entschieden!



In der Sitzung des Zentralausschusses am 24.8.2023 war die Kriminaldienstreform in ihrer Letztfassung auf der Tagesordnung. Viele Vorhaben des Dienstgebers konnten in Vorgesprächen abgewendet werden, in einigen Punkten gab es keine Übereinstimmung mit der Personalvertretung, die nun der Herr Innenminister wie folgt entschieden hat:

- ✓ Die REGIONEN werden trotz Ablehnung durch die PV mittels Ministerentscheidung umgesetzt.
- ✓ Die LKA werden organisatorisch trotz Ablehnung der PV mittels Ministerentscheidung in 7 Referate neu gegliedert.
- ✓ Die Einrichtung eines eigenen Bereiches für die OK (Organisierte Kriminalität) in den LKA wird trotz Ablehnung der PV mittels Ministerentscheidung umgesetzt.

- ✓ Die Errichtung einer Abt. 8 (Menschenhandel) im BK wird trotz Ablehnung der PV mittels Ministerentscheidung umgesetzt.

In einigen Punkten konnte die PV den Herrn Innenminister überzeugen:

- ✓ Die für die Kriminaldienstreform notwendigen Planstellen werden NEU geschaffen und nicht von den Basisdienststellen abgezogen.
- ✓ Die Aufwertung der E2a/3 Planstellen in den LKA auf E2a/4 soll im Sinne der langjährigen Forderung umgesetzt werden.
- ✓ Die Aufwertung der E2a/2 Planstellen in den SPK/OKD auf E2a/3 soll ebenfalls im Sinne der langjährigen Forderung umgesetzt werden.
- ✓ Die Dienst- und Fachaufsicht wird sowohl in den

einzelnen KB (Kriminalbereichen) ausgeübt als auch in den einzelnen Referaten.

- ✓ Ebenfalls wurde uns eine „Evaluierung“ nach geraumer Zeit zugesagt, um die eine oder andere Anpassung noch vornehmen zu können.

Wir werden bei der Umsetzung genau hinschauen. Generell darf es zu KEINEN Bewertungsverschlechterungen und keiner „Aushöhlung“ der Basisdienststellen kommen.

Viele Fragen bleiben aus unserer Sicht nach wie vor offen:

- Woher kommt das Personal (735 NEUE Planstellen, 1954 Aufwertungen)? Zuführung der neuen Arbeitsplätze bis 2028 geplant.
- Welche und bis wann sollen die technischen Voraussetzungen (WLAN udgl.) geschaffen werden?

- Bei der Einrichtung von Kriminaldienstgruppen (PI ab 19 Bedienstete) soll auf den tatsächlichen Personalstand der Dienststellen Rücksicht genommen werden!

- Welche Schulungen/Ausbildungen sind für die geplanten Aufwertungen beim LKA/SPK nötig?

Im LKA Wien wurden laut den Unterlagen des BMI bereits mehrere Anpassungsschritte gesetzt. Daher ist Wien von der Kriminaldienstreform 2.0 lediglich im Bereich Cybercrime und der geplanten Planstellenaufwertung im LKA und SPK betroffen.

Es sind viele gut gemeinte Absichtserklärungen beinhaltet. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit (GeSI – Aufwertungen udgl.) lassen uns jedoch vorsichtig sein. ■



Strafrecht, Wirtschaftsrecht und Kriminologie, MA

10. Jahrgang
Start:
Herbst 2023

Dauer: 4 Semester, berufsbegleitend
Abschluss: Master of Arts, MA
www.donau-uni.ac.at/strafrecht

Universität für
Weiterbildung
Krems

An der Universität für Weiterbildung Krems findet seit Oktober 2014 der Universitätslehrgang „Strafrecht, Wirtschaftsstrafrecht und Kriminologie (vier Semester, Abschluss: „Master of Arts“, MA) statt.

„Es handelt sich um ein ausgesprochen gut geeignetes berufsbegleitendes Studienprogramm für Personen aus dem Exekutiv- und Justizbereich; die Inhalte werden von der Praxis für die Praxis gelehrt“ so einer der Vortragenden, Brigadier Tatzgern, BA, MA, vom Bundeskriminalamt.

Abhaltung: Mischung aus Online- und Präsenzlehre

ACHTUNG: Aufgrund einer Gesetzesänderung ist es letztmalig 2023 möglich, das Studienprogramm mit einer gleichzuhaltenden beruflichen Qualifikation zu absolvieren!

DANKE

Wir bedanken uns bei allen Inserenten
und folgendem Unternehmen für die
Unterstützung:

**Rauchfangkehrer
Silvia Herzog, 2544 Leobersdorf**

Werter Leserin, werter Leser!

Haben Sie Ihren Namen oder Ihre Adresse geändert?

Wenn JA rufen Sie bitte 01/531 26/3479 oder mailen Sie an info@polizeigewerkschaft-fsg.at!

Wir danken für deine/Ihre Unterstützung!



Stefan Kroyer
Tel. 01/31310-961705



Harald Segall
Tel. 01/31310-961700



Boris Jany
Tel. 01/31310-961704



Markus Riedl
Tel. 01/31310-961703

FACHAUSSCHUSS *aktuell*



Walter Strallhofer
Tel. 01/31310-961706

Versorgung am Donauinselfest 2023

Vom 23. bis 25. Juni 2023 war es wieder soweit. Heuer feierte Wien das 40. Donauinselfest und die FSG/Klub der Exekutive war wieder mit dabei! Die FSG in der Polizei durfte ebenfalls ein Jubiläum, nämlich 10 Jahre Versorgungsstelle, feiern. Damals hat alles mit einer mobilen Versorgung durch den roten Bus begonnen. Da diese Versorgungsart an die Grenzen der örtlichen Gegebenheiten (Massen von Menschen) am Donauinselfest stieß, wurde die Idee einer fixen Station im Bereich der FSG-Arbeitsinsel geboren. Mit Unterstützung der FSG-Wien und der FSG-GÖD, was die Örtlichkeit betrifft, wurde im Jahr 2013 durch unseren „Pepi“ Sbrizzai Josef die 1. Versorgungsstelle aufgebaut. Im Jahr 2017 übernahm Boris Jany die Organisation. Im Jahr 2022 bekam die Versorgungsstelle ihren derzeitigen Platz. Nur unweit der damaligen Örtlichkeit, allerdings größer und besser gelegen, da im Unterschied zur vorherigen Stelle keine Bodenunebenheiten vorhanden



Andreas Babler besucht das Versorgungsteam der FSG

sind. Sprich, im Laufe der Jahre wurde optimiert und immer wieder nachgebessert und inzwischen haben wir einen sehr guten Standard erreicht. Somit hat die FSG/Klub der Exekutive, abseits des Trubels auf der Insel, eine FSG-Polizei-Versorgungsstelle entwickelt, wo sich die Kolleg:innen kostenlos mit Essen und Trinken versorgen

und stärken, ein wenig entspannen sowie ihre Notdurft verrichten können. Die Versorgungsstelle ist derart angelegt, dass die Exekutivkräfte unbeobachtet und ungestört eine Pause einlegen können. Die Verpflegung ist für die Einsatzkräfte, den mobilen Einsatzkräften sowie den Einsatzstäben am Donauinselfest gedacht. Sie wird von uns

durch örtliche Sponsoren finanziert, kein Cent aus Gewerkschaftsgeldern fließt in den Einkauf. Alle Kolleg:innen sind willkommen, egal ob im Dienst oder in der Freizeit. Die Versorgung kommt allen zu Gute. Die Organisation und die Vorbereitung für die Versorgungsstelle in diesem Jahr haben bereits im Jänner 2023 begonnen und gipfeln in der Intensivbauphase in den Tagen kurz vor



dem Fest. Am 23.06. konnte diese wie geplant in Betrieb gehen und an den insgesamt drei Tagen wurden tausende Portionen Essen und Tausende Liter Getränke an die Kolleg:innen ausgegeben. „Gemeinsam sind wir stark“, denn all das ist natürlich nicht alleine durchführbar. Nur mit einem großartigen Team kann dies bewerkstelligt werden. Kolleginnen und Kollegen, die unentgeltlich in ihrer Freizeit, sogar teilweise im eigenen Urlaub, tatkräftig mitarbeiten, machen die Versorgung der eingesetzten Kräfte möglich. Unser Versorgungszelt ist natürlich auch immer Anlaufstelle für Personen aus der Politik, denen die Polizei und die Tätigkeit der Exekutive sehr wichtig sind, so kommt uns unser Wiener Bürgermeister jedes Jahr besuchen und der neue SPÖ-Bundesparteivorsitzende Andreas Babler war heuer ebenfalls vor Ort. Daher möchten wir im Namen des Klubs der Exekutive einen herzlichen Dank an alle ein-

BM Ludwig mit Walter Strallhofer und Boris Jany

gesetzten Helfer aussprechen. Ohne euch wäre die Durchführung der Versorgungsstelle unmöglich, ohne euch könnten die eingesetzten Kräfte nicht nur annähernd in diesem Ausmaß versorgt werden. Daher nochmals ein riesiges „DANKESCHÖN“ an dieser Stelle, auch an die Sponsoren. Natürlich wird es auch 2024 die FSG-Polizei-Versorgungsstelle am Donauinsselfest geben. Die Vorbereitungen laufen bereits. Wir freuen uns schon heute darauf, für euch wieder die beste und größte Versorgungsstelle aufzubauen und euch betreuen zu dürfen!

GEMEINSAM SIND WIR STARK-VONKOLLEG:INNEN FÜR KOLLEG:INNEN!

Boris Jany

Walter Strallhofer, Hannes Gruber und Stefan Kroyer





Ein radikal neuer Blick auf den Zusammenhang VON GEHIRN, PSYCHE UND GESUNDHEIT. Wie die noch junge Disziplin der Psychoneuroimmunologie beweist, Psyche, Gehirn und Immunsystem wirken aufs engste zusammen. Unser Immunsystem steht in ständiger Wechselwirkung mit unseren Gedanken, unserem Verhalten, unseren Gefühlen. Neueste Studien zeigen: Chronischer Stress, z.B. in Beziehungen oder im Job, macht uns nicht nur anfälliger für Infektionen, sondern kann unser Leben erheblich verkürzen, ja langfristig zu schweren Leiden wie Krebs und Autoimmunkrankheiten führen. Umgekehrt - so die gute Nachricht - mobilisieren positive Gedanken sowie seelische Ausgeglichenheit und inneres Wohlbefinden unsere Selbstheilungskräfte, die Krankheiten verhindern.

Christian Schubert plädiert für ein neues Denken in Medizin und Forschung, das den ganzen Menschen im Blick hat – und einen radikalen Wandel unseres Gesundheitswesens erfordert.



Schubert, Christian / Amberger, Madeleine

Was uns krank macht – was uns heilt

Aufbruch in eine neue Medizin. Das Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele besser verstehen.

ISBN 978-3-9504476-6-8 · 16,90 Euro



Moos auf den Steinen, der erste Roman von Gerhard Fritsch (1924-1969), erschien im Frühjahr 1956. Er gilt als das Buch, in dem sein Autor zum Erben österreichischer Tradition avanciert: Der ehemalige k. u. k.-Offizier und Schloßbesitzer Baron Suchy-Sternberg und der jüdische Schriftsteller Lichtblau, heimgekehrter Emigrant, repräsentieren, als Komplementärfiguren, ein vergangenes, untergegangenes Österreich.

Im südlichen Marchfeld östlich von Wien steht das verfallende Schloß Schwarzwasser. Die Tochter des Barons, Jutta, ist mit einem erfolgreichen Schriftsteller verlobt, der das Schloß zum Schauplatz von Kulturwochen machen möchte. Sie verliebt sich jedoch in dessen Freund, einen jungen, erfolglosen Dichter, worauf die persönliche Tragödie ihren Lauf nimmt.

Gerhard Fritsch

Moos auf den Steinen

Roman

ISBN 978-3-9503318-2-0 · 19,90 Euro

Besuch des Bundesparteivorsitzenden (BPV) Andreas Babler

Nachdem uns der neue BPV Andreas Babler spontan im FSG-Versorgungszelt am Donauinselfest einen Besuch abstattete, wurde dies genützt, um ihn auf die Probleme der Exekutive anzusprechen. Der Trubel vor Ort ließ jedoch kein längeres Gespräch zu, weshalb vereinbart wurde, dass er sich so bald als möglich persönlich einen Eindruck von den Zuständen bei der Wiener Polizei verschaffen wird. Gesagt getan, einige Wochen später besuchte



mittelt, als es BK Karl Nehammer und Innenminister Gerhard Karner in Sonntagsreden zeichnen, wie dieser Besuch einer Polizeiinspektion mit Gewerkschaftskollegen zeigt. Chronische Unterbesetzung, unzählige Überstunden, Überforderung - das sind Realitäten, mit denen unsere Polizistinnen und Polizisten konfrontiert sind. Man muss hinterfragen, wie ernst die Regierung das Thema Sicherheit tatsächlich nimmt, wenn sie solche Arbeitsbedingungen



er in Begleitung der FSG/Wien-Fachausschussvertreter die Polizeiinspektion Deutschmeisterplatz und Teile der Rossauer Kaserne. Dort konnte er sich seine eigenen Eindrücke machen und bei intensiven Gesprächen mit Kolleg:innen deren Sorge und Nöte anhören. Viele berichteten ihm auch, wie interessant und schön ihr Beruf

sei, jedoch in einigen Bereichen Verbesserungen sinnvoll wären. Das Hauptthema „Überstunden und Personalnot“ wurde von allen Anwesenden angesprochen. Babler konnte glaubhaft vermitteln, wie wichtig der Beruf der Polizistin und des Polizisten für die Österreicher:innen sei, wie wesentlich deren Tätigkeit ist. Sicher auch ein Bei-

trag dazu, dass Wien wiederholt zur lebenswerteste Stadt laut Mercer-Studien deklariert wurde. Mehrfach bekräftigte er, dass die SPÖ zu 100 Prozent hinter der Exekutive steht. Sein offizielles Statement zum Besuch war: „Im direkten Gespräch mit Polizistinnen und Polizisten bekomme ich ein ganz anderes Bild ver-

zulässt.“ Lieber BPV Andreas Babler wir danken dir für deinen Besuch, du hast dir wirklich sehr lange Zeit genommen und es war mehr als nur ersichtlich, dass dir die Polizei in Wien und in ganz Österreich am Herzen liegt und dir deren Anliegen wichtig sind. ■



ROGAŠKA
RESORT
GRAND HOTEL ROGAŠKA

ENTDECKEN SIE DAS ROGAŠKA RESORT

Im Herzen von Rogaška Slatina, mit Blick auf den herrlichen Park. Das Grand Hotel Rogaška ist ein perfektes Beispiel von zeitloser Architektur. Mit 194 historischen Zimmern versetzen wir unsere Gäste zurück in die Kaiserzeit. Wir haben in unserer reichhaltigen Geschichte auch weltberühmte Personen und Familien zu Gast gehabt.

Die Schwimmbecken der Rogaška Riviera in Rogaška Slatina sind nur wenige Minuten vom Grand Hotel Rogaška, an der Promenade entlang, entfernt. Für Entspannung, Erholung und Vitalität stehen Ihnen in Innenbecken und Außenbecken sowie Massagebecken mit mehr als 100 Massagedüsen zur Verfügung. Die Wassertemperatur liegt zwischen 27 und 36 Grad.

Entdecken Sie die schöne Umgebung des Hotels auf Radwegen und Wanderwegen, bei organisierten Ausflügen des Hotels sowie das weitere Hotels Animationsprogramm. Etwas Einmaliges sind auch unsere Tanzabende im Historischen Kristallsaal.

Rogaška Slatina ist weltweit bekannt wegen seines Heilwassers Donat. Donat ist das magnesiumreichste Mineralwasser der Welt. Dieses können Sie auch am unserer Quelle probieren oder während Ihres Aufenthaltes bei uns auch eine Trinkkur machen.

Das Wellnesscenter VIS VITA Spa & Beauty bietet eine einzigartige Verflechtung von natürlichen Gegebenheiten und außergewöhnlichen Wellnesslösungen. Wir kombinieren auf perfekte Art und Weise Balneologie und ausgewählte Heilmethoden, die Ihrer Gesundheit zugutekommen.

GRAND HOTEL ROGAŠKA ★★★★★ SUPERIOR
SLKI d.o.o. Zdraviliški trg 11
SI-3250 Rogaška Slatina Slowenien
☎ +386 3 811 2000
✉ info@rogaska-resort.com
🌐 www.rogaska-resort.com





Tatjana Sandriester
☎ 01/31310/33 123



Harald Segall
☎ 01/31310/961700



Dietmar Quantschnig
☎ 0664/1924088



Walter Deisenberger
☎ 059133/55/2100

POLIZEIGEWERKSCHAFT *aktuell*



Hermann Greylinger

Tel. 01/53126/3772

Bericht der GÖD-Rechts- abteilung über die Rechts- schutztätigkeit 2022

Auch im Jahr 2022 konnten wieder große Erfolge mit gewerkschaftlichem Rechtsschutz für unsere Mitglieder erreicht werden.

Verfahren

Verfahren vor den Arbeits- und Sozialgerichten

Im Jahr 2022 wurden 202 Klagen bei Sozialgerichten und 116 Klagen bei Arbeitsgerichten eingebracht. In diesen Verfahren wurden für unsere Mitglieder mehr als 1,9 Mio Euro erstritten, das entspricht einer Steigerung von 35% gegenüber 2021!

Dienstrechtsverfahren / Verfahren vor den Verwaltungsgerichten

Gegen Bescheide der Dienstbehörden wurden zahlreiche

Beschwerden an die Verwaltungsgerichte (Landesverwaltungsgerichte, Bundesverwaltungsgericht, Bundesfinanzgericht) erhoben. Im Rahmen dieser Verfahren konnte 2022 ein Betrag von mehr als € 890.000,- für unsere Mitglieder einbringlich gemacht werden.

Revisionen an den Verwaltungsgerichtshof und Beschwerden an den Verfassungsgerichtshof

Gegen negative Entscheidungen dieser Verwaltungsgerichte wurden zahlreiche ordentliche und außerordentliche Revisionen an den Verwaltungsgerichtshof (56) eingebracht. Daneben wurden auch vier Beschwerden beim Verfassungsgerichtshof erhoben. Diese Verfas-



sungsgerichtshofbeschwerden dienen meistens dazu, die amtswegige Einleitung eines Gesetzes- oder Verordnungsprüfungsverfahrens anzustreben, um die Aufhebung von Bestimmungen zu erreichen.

Die zentrale Bearbeitung der mit gewerkschaftlichem Rechtsschutz bis zu den Höchstgerichten geführten Verfahren garantiert einen umfassenden Überblick über die aktuelle höchstgerichtliche Judikatur und damit die bestmögliche Betreuung der Gewerkschaftsmitglieder.



Rechtsschutz

Rechtsschutz in Zivilprozessen

Für Zivilprozesse wurde im letzten Jahr 744 Mitgliedern gewerkschaftlicher Rechtsschutz unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Rechtsschutzregulatives des ÖGB (davon in vielen Fällen für mehrere Instanzen) gewährt. Beachtlich ist die hohe Anzahl der abgeschlossenen Zivilprozesse (434 Verfahren), die zur Durchsetzung von Schadenersatzansprüchen (z.B. Schmerzensgeld, Verdienstentgang) geführt wurden. Besonders betroffen sind die Kolleginnen und Kollegen der Exekutive, die im Rahmen von Amtshandlungen besonderen Gefahren ausgesetzt sind und dabei Schädigungen erleiden.

Im Zusammenhang damit ist darauf hinzuweisen, dass auch die Geltendmachung von Ansprüchen unter Anwendung der Bestimmungen über die „Besondere Hilfeleistung“ (§§ 23a ff GehG) vom Rechtsschutz der GÖD umfasst ist, die nicht nur für die Exekutive, sondern für alle Berufsgruppen im öffentlichen Dienst gelten.

Rechtsschutz in Straf- und Disziplinarverfahren

In Strafverfahren wurde 252 Mitgliedern und in Disziplinarverfahren 162 Mitgliedern gewerkschaftlicher Rechtsschutz gewährt. Bei den abgeschlossenen Strafverfahren zeigt sich wieder ein sehr günstiges Ergebnis, nämlich, dass in 261 von 279 Fällen,

d.h. in mehr als 93% der Fälle Freisprüche oder die Einstellung der Verfahren (in einigen Fällen durch Diversion) erreicht werden konnten. Auch in 104 abgeschlossenen Disziplinarverfahren konnte zumeist eine Einstellung des Verfahrens, ein (teilweiser) Freispruch oder zumindest eine Reduzierung des Strafausmaßes erreicht werden. Diese große Anzahl der Verfahren zeigt, dass für die Kolleginnen und Kollegen des öffentlichen Dienstes eine große Gefahr besteht, in eines der genannten Verfahren, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem Dienstverhältnis stehen, verwickelt zu werden und der Rechtsschutz der GÖD für unsere Mitglieder in den meisten Fällen zu einem Erfolg führt.

Erfolge:

Arbeitsgerichtsverfahren

€ 820.383,76

Sozialgerichtsverfahren

€ 1.143.524,71

Zivilverfahren

€ 1.501.462,02

Dienstrechtsverfahren

€ 891.225,64

Sonstige (Interventionen u.a.)

€ 762.352,78

Summe

€ 5.118.948,91

ÖGB-Berufsschutz

Neben dem gewerkschaftlichen Rechtsschutz steht den Gewerkschaftsmitgliedern die vom ÖGB für alle Gewerkschaftsmitglieder abgeschlossene Berufshaftpflichtversicherung und Berufsschutzversicherung („ÖGB-Berufsschutz“) offen. Die Berufshaftpflichtversicherung sieht unter anderem eine Übernahme der

Leistung des Schadenersatzes und Übernahme gerichtlicher und außergerichtlicher Kosten der Rechtsvertretung in diesen Fällen zur Abwehr ungerechtfertigter Schadenersatzansprüche bis zu einer Höhe von € 100.000,- pro Schadensfall vor. Nicht umfasst sind: Direktansprüche des Dienstgebers (nach dem Organhaftpflichtgesetz und solche im Wege des Amtshaftungsgregresses) vorsätzlich herbeigeführte Schäden, Vermögensschäden, Regressansprüche der Sozialversicherungsträger, Ausschlussfälle des Art. 7 AHVB (Kfz-Beurteilung, Schäden von Familienmitgliedern der/des DN u.a.). Bei der Berufshaftpflichtversicherung gilt Subsidiarität, d.h. besteht ein Leistungsanspruch aus einer anderen Versicherung, erfolgen Leistungen nur insoweit, als diese Versicherung zur Schadensdeckung nicht ausreicht. Die Berufsschutzversicherung bietet Versicherungsschutz für Verfahrenskosten bis zu € 20.000,-, wenn man als ÖGB-Mitglied Schadenersatzansprüche wegen Schäden geltend macht, die man in Ausübung der beruflichen Tätigkeit erlitten hat. Ausgenommen sind Schäden aus Vertragsverletzungen sowie Ansprüche gegen den/die Dienstgeber:in. Darüber hinaus umfasst das Angebot für GÖD-Mitglieder auch die Hilfeleistung bei Mobbing, wobei jeweils bis zu € 350,- jährlich an Kosten einer anwaltlichen oder psychologischen Beratung übernommen werden, wenn ein Gewerkschaftsmitglied Opfer von Mobbing, sexueller Belästigung oder Diskriminierung am Arbeitsplatz wurde. Im Jahr 2022 wurden unsere Mitglieder mit einem Betrag von insgesamt € 13.757,36 unterstützt.



Martin Noschiel
☎ 0664/3230277



Walter Strallhofer
☎ 01/31310-961706



Markus Köppel
☎ 0664/8113572

Beratung und Intervention

Die Tätigkeit der Rechtsabteilung umfasst die Vertretung in Dienstrechtsverfahren und in Arbeits- und Sozialgerichtsprozessen, die Erteilung mündlicher und schriftlicher Rechtsauskünfte, die Durchführung rechtlicher Interventionen zur Vermeidung gerichtlicher Auseinandersetzungen sowie die Ausarbeitung von Rechtsgutachten und Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen im Rahmen der Fortentwicklung des Dienstrechtes sowie die Abhaltung von Schulungskursen. In der Rechtsabteilung langen täglich bis zu 80 Schriftstücke ein, die bearbeitet und einer Erledigung zugeführt werden. Viele Auskünfte konnten telefonisch oder schriftlich (auch per e-mail) erfolgen, aber auch der persönliche Kontakt mit unseren Mitgliedern, der in den Jahren der Corona-Pandemie stark eingeschränkt werden musste, konnte wieder verstärkt aufgenommen werden. Ein Großteil dieser Schriftstücke wurde einer Beratung / Beauskunftung durch unsere Jurist:innen zugeführt.

Das vergangene Jahr hat nicht zuletzt durch den verstärkten Personalmangel im öffentlichen Dienst wieder große Herausforderungen gebracht: die große Arbeits-

belastung hat intensive Betreuung in rechtlicher und auch persönlicher Hinsicht erfordert. Insgesamt wurden weit mehr als 10.000 Auskünfte erteilt und Beratungen durchgeführt. Hierdurch wurden unseren Mitgliedern Beratungsleistungen in einem Wert von mehr als 3 Millionen Euro zuteil. Durch die in den letzten Jahrzehnten durchgeführten Ausgliederungen von Bundesdienststellen (zB Universitäten, Museen, Bundesrechenzentrum GmbH, Österreichische Bundesforste AG etc) ist eine ständige rechtliche Betreuung der davon betroffenen Bediensteten und deren betrieblichen Vertretungen (Betriebsrat) unerlässlich. Diese Unterstützung erfolgt durch die Juristinnen und Juristen der Abteilung für Kollektivvertrags- und Arbeitsverfassungsrecht, die in zahlreichen Verhandlungen, Beratungen, Interventionen sowie entsprechender Gerichtsverfahren die Interessen unserer Mitglieder bei den ausgegliederten Einrichtungen wahrnehmen. Einen weiteren Schwerpunkt dieser Abteilung stellen die Kollektivvertragsverhandlungen dar, wo das Arbeits- und Gehaltsrecht in den Betrieben durch diese Experten ständig weiterentwickelt wird. Große Bedeutung kommt datenschutzrechtlichen Anfragen zu, die von der Abteilung für Datenschutzrecht

bearbeitet werden, ebenso wie den Anfragen zum Thema Behinderung; diese werden von der Abteilung Behinderung, Gesundheit und Recht erledigt, die auch laufend Schulungen für Behindertenvertrauenspersonen durchführt.

Information

Über wichtige, mit gewerkschaftlichem Rechtsschutz herbeigeführte Entscheidungen und sonstige aktuelle Themen werden unsere Mitglieder regelmäßig durch unsere Veröffentlichungen in der Zeitschrift „Der Öffentliche Dienst aktuell“ informiert. Diese Zeitschrift ist auch auf der Homepage der GÖD abrufbar.

Rechtsschutz in Zahlen

Von insgesamt 1968 Rechtsschutzansuchen, über die der Rechtsschutzausschuss der GÖD im Jahre 2022 entschieden hat, wurde in 1843 Fällen Rechtsschutz bewilligt. Lediglich 125 Ansuchen (6,35%) mussten auf Grund von den in den Bestimmungen des Rechtsschutzregulatives des ÖGB sowie der Durchführungsbestimmungen der GÖD vorgesehenen Gründen (z.B. Anlassbeitritt, mangelnder unmittelbarer Zusammenhang mit dem Dienstverhältnis, wenig Aussicht auf Erfolg) abgelehnt werden. Die Rechtsschutzfälle betra-

fen, ähnlich wie schon in den Vorjahren, zu 70,83 % männliche und zu 29,17 % weibliche Beschäftigte. Die gesamten Rechtsschutzkosten im Berichtsjahr 2022 betragen € 1.836.355,84. Mit gewerkschaftlichem Rechtsschutz wird jedes Jahr tausenden Mitgliedern der GÖD durch die bestmögliche Vertretung zu ihrem Recht verholfen. Überdies leisten die Juristinnen und Juristen einen wesentlichen Beitrag zur Rechtsentwicklung des Dienstrechtes und, vor allem im Bereich der GÖD-Kollektivverträge, zur Verbesserung der für die Beschäftigten geltenden arbeits- und gehaltsrechtlichen Bestimmungen. Die Serviceleistungen des GÖD-Rechtsschutzes und die Aufgabenerfüllung der Juristinnen und Juristen der GÖD-Rechtsabteilung stellen daher einen unverzichtbaren Bestandteil der Gewerkschaftsarbeit dar.

Somit konnte im Jahre 2022 für unsere Mitglieder ein Gesamtbetrag in Höhe von € 5.118.948,91 erkämpft bzw. gegen sie geltend gemachte Forderungen abgewehrt werden.

Darüber hinaus wurden durch Prozessserfolge Prozesskosten in der Höhe von € 205.413,93 von den Gegnern übernommen.

Quelle: GÖD

Unfassbar frisch.
Der helle Biergenuss.

JETZT NEU!

goesser.at/helles

Gösser

Schutzklauseln für Pensionist:innen

Schutzklausel für Neu-Pensionist:innen!

Liebe Kollegin!
Lieber Kollege!

Hunderttausenden Menschen, die 2024 oder 2025 in Pension gehen werden, drohen lebenslange Pensionsverluste! Grund dafür ist die stark verzögerte Teuerungsanpassung bei der Pensionsberechnung.

Gewerkschaften und Arbeiterkammer fordern Schutzklausel!

Alle erworbenen Pensionsgutschriften im Pensionskonto werden jährlich mit dem sogenannten Aufwertungsfaktor, der die Einkommensentwicklung der Sozialversicherten in Österreich abbildet, aufgewertet.

Konkret wird für die Aufwertung die Einkommenssteigerung vom dritt- zum zweitvorangegangenen Kalenderjahr herangezogen, was bedeutet, dass die Aufwertung der tatsächlichen Inflationsentwicklung um zwei Jahre hinterherhinkt.

Seit Monaten warnen Gewerkschaften und Arbeiterkammer vor den drohenden massiven Verlusten für Neu-Pensionist:innen.

Eine dringend notwendige Gesetzesänderung, die bereits von den Gewerkschaften und der Arbeiterkammer erarbeitet wurde, muss von der Regierung umgesetzt werden.

Hast du Fragen? Dann schreib uns an fsg@goed.at oder melde dich telefonisch unter 01 53 454 377 bei uns.

**SCHUTZKLAUSEL FÜR
NEU-PENSIONST:INNEN
UMSETZEN**

**Hunderttausenden Menschen drohen
lebenslange Pensionsverluste!
Die Bundesregierung muss jetzt handeln!**

FSG-GÖD Vorsitzender Hannes Gruber

Freundschaftliche Grüße

Dein FSG-GÖD Team

§ 68 EStG 1988, Abs. 1 und 2 - Antrag auf Ausweitung der steuerlichen Begünstigung

Die Bestimmungen des in der Überschrift angeführten Gesetzes sind seit (zu vielen) Jahren den Gegebenheiten nicht angepasst worden. Dzt. sind Überstundenzuschläge pro Monat bis insgesamt 360,- Euro steuerfrei, zusätzlich sind Zuschläge für die ersten zehn Überstunden im Monat im Ausmaß von höchstens 50% des Grundlohns, insgesamt höchstens jedoch 86,- Euro monatlich, steuerfrei. In Wahrheit werden heute unsere Kolleg:innen, die ja viele Überstunden machen müs-

sen, nach dem normalen Tarif besteuert. Mehrbelastung bzw. Mehrleistung müssen sich aber lohnen und im „Börserl“ positiv niederschlagen, das ist auch ein Gebot der Fairness. Die FSG/Klub der Exekutive in der Polizeigewerkschaft stellte daher folgenden Antrag: Die Bundesleitung der Polizeigewerkschaft möge beschließen, dass bei der Besteuerung der Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrezulagen sowie bei Zuschlägen für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit und der mit

diesen Arbeiten zusammenhängenden Überstundenzuschläge, der Freibetrag von 360,- Euro (§ 68 Abs. 1 EStG), der seit ca. 3 Jahrzehnten unverändert geblieben ist, entsprechend des Wertverlustes angepasst und an den Verbraucherpreisindex gekoppelt werden sollen. Ebenso möge beschlossen werden, dass der Freibetrag gemäß § 68 Abs. 2 EStG, der zuletzt am 1.1.2009 auf 86,- Euro angehoben wurde, valorisiert und an den Verbraucherpreisindex gekoppelt werden soll.

Begründung

Selbst von Seiten, wo man es eher nicht erwartet hat, kommt Unterstützung. So hat die WKO (Wirtschaftskammer Österreich) eine Inseratenkampagne gestartet, wo mit dem Slogan „Mehr Netto vom Brutto“ für bessere Bedingungen für die Mitarbeiter:innen geworben wird, als ein Beispiel wird eine deutliche Ausweitung der „Steuerbegünstigung von Überstunden“ angeführt. Auch Arbeitsminister Mar-



Wien, am 19. Juni 2023

An die
Polizeigewerkschaft

im Hause

Betr.: § 68 EStG 1988, Abs. 1 und 2 - Antrag auf Ausweitung der steuerlichen Begünstigung

Werter Herr Vorsitzender,
werte Kolleg:innen!

Die Bestimmungen des im Betreff angeführten Gesetzes sind seit (zu vielen) Jahren den Gegebenheiten nicht angepasst worden. Dzt. sind Überstundenzuschläge pro Monat bis insgesamt 360,- Euro steuerfrei, zusätzlich sind Zuschläge für die ersten zehn Überstunden im Monat im Ausmaß von höchstens 50% des Grundlohns, insgesamt höchstens jedoch 86,- Euro monatlich, steuerfrei. In Wahrheit werden heute unsere Kolleg:innen, die ja viele Überstunden machen müssen, nach dem normalen Tarif besteuert. Mehrbelastung bzw. Mehrleistung müssen sich aber lohnen und im „Börserl“ positiv niederschlagen, das ist auch ein Gebot der Fairness.



Wien, am 19. Juni 2023

Die **FSG/Klub der Exekutive** in der Polizeigewerkschaft stellt daher folgenden

A N T R A G

Die Bundesleitung der Polizeigewerkschaft möge beschließen, dass bei der Besteuerung der Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulagen sowie bei Zuschlägen für Sonntags-, Feiertags- und Nacharbeit und der mit diesen Arbeiten zusammenhängenden Überstundenzuschläge, der Freibetrag von 360,- Euro (§ 68 Abs. 1 EStG), der seit ca. 3 Jahrzehnten unverändert geblieben ist, entsprechend des Wertverlustes angepasst und an den Verbraucherpreisindex gekoppelt werden sollen.

Ebenso möge beschlossen werden, dass der Freibetrag gemäß § 68 Abs. 2 EStG, der zuletzt am 1.1.2009 auf 86,- Euro angehoben wurde, valorisiert und an den Verbraucherpreisindex gekoppelt werden soll.

Begründung:

Selbst von Seiten, wo man es eher nicht erwartet hat, kommt Unterstützung. So hat die WKO (Wirtschaftskammer Österreich) eine Inseratenkampagne gestartet, wo mit dem Slogan „Mehr Netto vom Brutto“ für bessere Bedingungen für die Mitarbeiter:innen geworben wird, als ein Beispiel wird eine deutliche Ausweitung der „Steuerbegünstigung von Überstunden“ angeführt. Auch Arbeitsminister Martin Kocher hat sich für neue Grenzen bei der Steuerbefreiung von Überstunden ausgesprochen. Der ÖAAB hat den „Tag der Arbeit“, den 1. Mai, dazu genutzt, auf eine Ausweitung der steuerlichen Begünstigung von Überstunden zu pochen. Das Feld ist also „breit“ aufgestellt, was steht einer Umsetzung also noch im Wege?

Es wird ersucht, dem Antrag die Zustimmung zu erteilen und der GÖD mit dem Ersuchen zu übermitteln, diesen so rasch als nur möglich einer positiven Erledigung zuzuführen!

Mit gewerkschaftlichen Grüßen:

Hermann Greylinger
Fraktionsvorsitzender

tin Kocher hat sich für neue Grenzen bei der Steuerbefreiung von Überstunden ausgesprochen. Der ÖAAB hat den „Tag der Arbeit“, den

1. Mai, dazu genutzt, auf eine Ausweitung der steuerlichen Begünstigung von Überstunden zu pochen. Das Feld ist also „breit“ aufgestellt, was

steht einer Umsetzung also noch im Wege? Dem Antrag wurde die Zustimmung erteilt und der GÖD mit dem Ersuchen übermittelt, diesen

so rasch als nur möglich einer positiven Erledigung zuzuführen!



Walter Strallhofer

Tel. 01/31310-961706

KLUB DER EXEKUTIVE *aktuell*

Klub der Exekutive

Der Klub der Exekutive sieht dies als seine Aufgabe, die rund 33.000 Exekutivbediensteten in den vielfältigsten Bereichen zu unterstützen. Dazu sind wir auf allen Dienststellen in ganz Österreich präsent und mit unserer Homepage www.fsg4you.at digital vertreten. Unser Verein „Verein zur Förderung des Klubs der Exekutive“, Kurzform „Klub der Exekutive“ mit Vereinssitz 1010 Wien, Herrengasse 7, ist im Vereinsregister registriert und eingetragen.

Aufgaben des Klubs der Exekutive

Unser Ziel ist es, nicht Gewinne zu erwirtschaften, sondern die Kolleg:innen auf den Dienststellen im dienstlichen, privaten und sozialen Bereich zu unterstützen, vor allem in Bereichen, für die der Dienstgeber keine Ressourcen zur Verfügung stellt. Wir setzen unsere Mittel vielfältig ein, unterstützen Personalvertreter:innen und Gewerkschafter:innen, organisieren Veranstaltungen wie die Wiener Polizei Wies'n und verlegen Druckwerke („Polizei aktuell“, Dienstkalender, Gehaltstabellen und Schulungsunterlagen). Nicht nur bei der

Ausstattung von Dienststellen mit TV-Geräten, Kaffeeautomaten, Geschirr etc. sind wir aktiv, auch bei Großkommandierungen sind wir vor Ort. Mit notwendigen Arbeitsmitteln wie z.B. Organmandatstasche, Kugelschreiber, Zettelboxen, Textmarker, Handtücher und Begrüßungsmappe für Polizeischüler:innen werden die Kolleg:innen ausgestattet. Weiters bieten wir die Möglichkeit zu vergünstigten Einkäufen durch Gewährung von Rabatten, Sondertarifen bei Mobilfunkverträgen, Fitnessangebote, Urlaubsangebote sowie Vergünstigungen rund ums Auto. Schon seit vielen Jahren betreiben wir unseren Online-Shop. Dort werden Produkte, welche durch Großeinkauf günstig erworben werden, zu erschwinglichen Preisen über www.polizeigewerkschaft-fsg.at/klubangebote angeboten. Die Verantwortlichen sind immer bestrebt, auf die ständig wechselnden Bedürfnisse der Exekutivbediensteten und deren Umfeld einzugehen, um diese bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit im Dienste der österreichischen Bevölkerung bestmöglich zu unterstützen.

Aktuelle Angebote - Neu - Headset

Im Online-Shop werden dzt. unsere bewährten Produkte wie Handyhalterungen für das Fahrrad, Organmandatsmappen, Pfefferspray, Einsatzhandschuhe, der Handfesselschlüssel „lang“, Sohlenwärmer, Kreditkartenetui, E2a-Lernunterlagen und zwei Varianten von LED-Lampen, welche sowohl für den Dienstbetrieb als auch für die Freizeit verwendet werden können, angeboten. Neu ist das Headset für unsere aktuellen Funkgeräte MTB 3550 mit Schallschlauch. Ein robustes Security Headset, welches auch unter dem Einsatzhelm getragen werden kann, mit Schallschlauch zum verdeckten Tragen und größerer PTT (Sendetaste).

Wiener Polizei Wies'n auf der Kaiserwiese 2023

Wir freuen uns mitteilen zu können, dass unsere Veranstaltung restlos ausverkauft ist. Die Karten waren in Kürze verkauft, wir feiern wieder am Mittwoch, den 4.10.2023. Sollten noch Restkarten vorhanden sein, werden wir per Mail informieren.

FSG-APP Apple



FSG-APP Google



FSG Homepage



FSG-APP

Unser FSG Handy-APP – für Android und iOS – wird laufend aktualisiert und bekam eine verbesserte Dienstplanfunktion, ergänzende Menüpunkte und eine neue Newsfunktion.

Walter Strallhofer



Angebote des Klubs der Exekutive

Details unter www.polizeigewerkschaft-fsg.at/klubangebote



3-in-1 USB Kbel

EUR 7,-



Multifunktions-LED-Licht mit Gestensteuerung

EUR 32,-



Clip LED-Leuchte

EUR 22,-



„Desin“ Desinfektionspray 15ml - 5 Stück

EUR 5,-



Handyhalterung

EUR 10,-



Organmandatsmappe

EUR 15,-



Pfefferspray KO-JET 40ml

EUR 6,-



Einsatzhandschuh Pursuit D5/Cut

EUR 38,-



Handfesselschlüssel

EUR 10,-



Kreditkartenetui

EUR 20,-



Sohlenwärmer - 5 Paar

EUR 16,-



Lernunterlagen ausgedruckt/Ver-sand ohne Ordner

EUR 25,-



Lernunterlagen (USB-Stick)

EUR 20,-



Schlüsselanhänger

EUR 4,-



Notfall-Kurbelradio

EUR 35,-



Headset mit Schallschlauch für MTP 3550

EUR 27,-



Tatjana Sandriester

Tel. 01/31310/33123

FRAUEN
aktuell



Informationen zum Equal Pension Day 2023

Österreichweit findet der ‚Equal Pension Day‘ – der Tag, ab dem Männer bereits so viel Pension erhalten haben wie Frauen bis Jahresende erhalten haben werden – dieses Jahr am 4. August 2023 statt.

Der Equal Pension Day macht jährlich auf den Pensionsunterschied zwischen Frauen und Männern aufmerksam. Der Equal Pension Day 2023 fällt heuer auf den 4. August 2023. Im Vergleich zu 2022 bedeutet der 4. August eine Verbesserung um einen Tag. Der Gender Gap in Pension ist ein Indikator, der von Eurostat für die EU-Mitgliedsstaaten berechnet wird. Der Indikator soll analog zum ‚Gender Pay Gap‘ bei Erwerbstätigkeit den Fokus auf Geschlechterungleichheiten bei Pensionen lenken. Der Gender Gap in Pension (GGP) drückt aus um wie viele Prozent die durchschnittliche Frauenpension unter jener der durchschnittlichen Männerpension liegt. Über einen längeren Zeitraum betrachtet entwickelte sich der Gender Pension Gap in Österreich von 36,52 % (2010) auf 34,4 % im Jahr 2022. Wichtig:

Es ist kein Maß für Wohlstand (bzw. Armut) oder Diskriminierung, sondern Gradmesser von persönlicher ökonomischer Autonomie durch die Pensionsleistung.

Ursachen - Die Pension ist „Der Spiegel des Erwerbseinkommens“

Hauptfaktor für den Pensionsrückstand von Frauen gegenüber Männern ist ihr geringeres Erwerbseinkommen (Stundenanzahl/Wirtschaftsbranche) im Laufe ihres Erwerbslebens, der zweite Einflussfaktor ist die geringere Anzahl an Erwerbsjahren (gesetzliches Pensionsalter Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre – Auszeiten aufgrund von Kinderbetreuung/Betreuung von Pflegebedürftigen, unbezahlte Hausarbeit, späterer Erwerbseintritt durch höhere Schulbildung).

Maßnahmen zur Verringerung des Gender Pension Gaps

Frühstarterbonus (ab dem Jahr 2022)
Durch den Frühstarterbonus erhalten jene Personen, die

zwischen dem 15. und 20. Lebensjahr gearbeitet und Beitragsmonate erworben haben, eine höhere Pension. Sie bekommen einen wertgesicherten Pensionsbonus von bis zu € 60 monatlich. Voraussetzung sind mindestens 25 beitragsgedeckte Arbeitsjahre. Der Frühstarterbonus wird Bestandteil der Pensionsleistung.

Bereits beschlossene Anhebung des Frauenpensionsalters ab 2024

Die schrittweise Anhebung des gesetzlichen Pensionsantrittsalters für Frauen von derzeit 60 Jahren auf 65 Jahre beginnt am 1. Jänner 2024 und betrifft 5 Frauen-Jahrgänge. Ab 2033 beginnt das gesetzliche Pensionsantrittsalter für Frauen und Männer mit der Vollendung des 65. Lebensjahres.

Bereits eingeführte Verbesserungen insbesondere für Frauen

- **Bessere Bewertung von Kindererziehungszeiten (KEZ)**
Kindererziehungszeiten werden auf das Pensionskonto der Person gutgeschrieben, die das

Kind überwiegend erzieht/betreut. Pro Kind werden bis zu 4 Jahre (48 Monate) gutgeschrieben. Pro Monat wird dabei eine Beitragsgrundlage von 2.027,75 Euro (im Jahr 2022) angenommen. Diese wird jährlich erhöht und auch auf dem Pensionskonto jährlich aufgewertet.

- **Verbesserung bei der ewigen Anwartschaft (Wartezeit zu einer Pensionsleistung)**

Für den Bezug einer Alterspension sind in Österreich 15 Versicherungsjahre nötig (ewige Anwartschaft). Um diese 15 Versicherungsjahre zu erlangen sind lediglich 7 Erwerbsjahre nötig. Die restlichen 8 Jahre können auch durch Teilversicherungszeiten (z.B. KEZ) erlangt werden. Nunmehr können auch Versicherungsjahre die vor der Einführung des Pensionskontos (2005) entstanden sind, als Versicherungsjahre für die ewige Anwartschaft nach dem Pensionskontorecht geltend gemacht werden.

- **Verbesserung bei freiwilliger Versicherung (insbesondere Pflege)**

Selbstversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger Weiterversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger Selbstversicherung für Zeiten der Pflege eines behinderten Kindes.

Die Pflege eines nahen Angehörigen bzw. eines behinderten Kindes beansprucht den Großteil der Arbeitskraft. Daher wurden verschiedene Modelle eingeführt, die die pflegende Person sozialrechtlich schützen und eine zukünftige Pensionsleistung ermöglichen bzw. diese erhöhen.

- **AZ Erhöhungen und Bonus**
Die Ausgleichzulage (AZ) ist eine Sozialleistung im Rahmen der Pensionsversicherung die Altersarmut verhindert. Geringe Pensionsleistungen werden auf den jährlich angepassten Ausgleichzulagenrichtsatz erhöht. In der Vergangenheit wurde die AZ mehrmals über der Inflationsrate angepasst und somit die Kaufkraft der AZ-Beziehenden dauerhaft und langfristig gestärkt.

Mit der Einführung der Pensionsboni bei 30 bzw. 40 Jahren von Beitragszeiten aufgrund einer Erwerbsarbeit wurde insbesondere langzeitversicherten Frauen und Männern in Niedriglohnsektoren bzw. bei Teilzeitarbeit eine höhere Pension. Des Weiteren wurde 2023 eine sozialgestaffelte Pensionsanpassung durchgeführt, welche Bezieher:Innen von geringen Pensionsleistungen Pensionserhöhungen über der festgestellten Teuerungsrate (VPI) brachte.

Zukünftige Verbesserungen zur Reduzierung des Gender Pension Gap

- **Einführung des Pensionsplittings in einer automatischen und einer freiwilligen Variante**

Die geplante Einführung eines verpflichtenden und daher automatischen Pensionsplittings mit Opt-Out Mög-

lichkeit wird den ‚Gender Gap in Pensions‘ reduzieren helfen. Weiterführend kann auch die Inanspruchnahme der freiwilligen Variante des Pensionsplittings Pensionsunterschiede in Paarbeziehungen helfen diese zu vermeiden. Das Pensionsplitting ist als Maßnahme Bestandteil des österreichischen Aufbau- und Resilienzplans.

- **Bessere Information der Versicherten durch die Pensionsversicherungsträger mit der Vorausberechnungsmittelteilung, der Pensionskontomittelteilung als auch dem Pensionskontorechner.**

Mit diesen niederschweligen Instrumenten werden die Versicherten über den Pensionskontostand und zukünftige Pensionshöhe informiert und eine Verhaltensänderung der Betroffenen (z.B. Vollzeit statt Teilzeit) angeregt.

Allgemeine Maßnahmen zur Verringerung des Gender Pay Gaps

- **Ausbau von flächendeckenden ganztägigen Kinderbetreuungseinrichtungen.**

Bemühungen Frauen vermehrt für MINT-Berufe zu begeistern (MINT=Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft).

Mehr Einkommenstransparenz - Erstellung von Einkommensberichten durch Unternehmen: Für Unternehmen besteht ab dem Jahr 2014 ab 150 Mitarbeitenden, die Verpflichtung zur Erstellung eines Einkommensberichts.

Frauen müssen umfangreicher über die (negativen) Auswirkungen von Teilzeitarbeit auf die Pensionshöhe aufgeklärt werden.

Quelle: (BMSGPK)
Stand: 28. Juli 2023

Das die österreichische
Krankenkasse
die Rechnung der
Schweizer Zahnarzt-Management GmbH
akzeptiert.
Sie können es abrechnen!





**SCHWEIZER
ZAHNARZT
MANAGEMENT**

Qualitätsmaterialien,
qualifizierte Ärzte,
mehr jahrzehntelange Erfahrung

Komplettes Angebot an Zahnbehandlungen
Zahnarztpraxen befinden sich in unmittelbarer Nähe der Grenze
Bis zu 10 Jahre Garantie

„Probier-Zähne“ für perfekte Zahnersätze

Gutes Aussehen wird sehr häufig an der Ästhetik der Zähne, insbesondere der Frontzähne beurteilt. Diese sind beim Sprechen und Lachen sichtbar. Damit man die Ästhetik dieser Zähne perfekt herstellen kann, benutzt man öfters eine neue Technik, die sogenannte Wax-Up Technik.

Was ist ein Wax-Up

Wax-up, Set-up und Mock-up sind neue Verfahren in der Zahntechnik, die die Behandlungsergebnisse planbar machen. Die erforderlichen Massnahmen können damit in funktioneller und ästhetischer Hinsicht exakt im Voraus bestimmt werden und ermöglichen im Vorfeld der Behandlung Einfluss auf die endgültige Gestaltung zu nehmen. Der Patient gewinnt dadurch schon vorab einen Eindruck wie die Zähne in der Zukunft aussehen würden. So kann man Form und Ausgestaltung beeinflussen. Set-up bedeutet Neuaufstellung der Zähne bei Kaufunktionsstörungen.

Was ist ein Mock-Up

Der Zahntechniker macht einen Lösungsvorschlag aus dem Wax-up in das Mock-up. Das heisst, dass er aus dem Wachsmo- dell provisorischen Kunststoffzähne macht, die der Arzt auf die Zähne aufsteckt, anprobiert. Danach werden diese Zähne in Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt, Patient und Zahntechniker perfekt justiert, noch bevor die Zähne des Patienten für die endgültige Versorgung bearbeitet werden. So bekommt man ein Gefühl für den zukünftigen Zahnersatz.

Somit werden diese Techniken für den optimalen Planung angewendet, damit der Patient später keine bösen Überraschungen erlebt beim Einsetzen der endgültigen Zahnersatzes.



**bis zu
10 Jahre
Garantie**
Fragen Sie nach Details



15%
**Ermäßigung*+
Dentalbonus**
bei Zahnbehandlung für
Exekutive-Patienten
und für deren Angehörige
mit dem
VIP-Partner-Code PA-423931

Unsere **gebührenfreie grüne**
Rufnummer aus Österreich:

SCHWEIZER ZAHNARZT-MANAGEMENT GmbH
Wieselburg-Ungarisch Altenburg (Mosonmagyaróvár),
H-9200 Magyar u. (Str.) 33.
Kostenlos! ☎ **0800 29 14 90**

Steinamanger (Szombathely), H-9700 Fő tér (Platz) 29.
Kostenlos! ☎ **0800 29 38 15**

Szentgotthárd, H-9970 Hunyadi u. (Str.) 21.
Kostenlos! ☎ **0800 29 16 54**

Alle Praxen Mo. – Sa. 09.00 – 16.00

FACEBOOK: Schweizer.Zahnarzt.Management
WEB: <https://schweizerzahnarzt-management.eu>



BÜROKRATIE

„Die Grünen sind da eine große Enttäuschung“

Im europäischen Vergleich rutsche die heimische Verwaltung ab, warnt der Ökonom und Ex-Spitzenbeamte Thomas Wieser. Was sich Österreich von anderen Staaten abschauen könnte.

Die Presse: Herr Wieser, Sie haben in Österreich und in Brüssel jahrzehntelang Erfahrungen als Spitzenbeamter gesammelt und kennen die europäischen Bürokratien. Wie schlägt sich denn die heimische Verwaltung im europäischen Vergleich?

Thomas Wieser: Wir sind im unteren Mittelfeld. Die österreichische Verwaltung ist zwar noch immer viel besser als die Verwaltung von sehr vielen der neuen EU-Mitgliedstaaten. Aber im Vergleich etwa zur schwedischen, dänischen, holländischen oder französischen Verwaltung sind wir weit abgerutscht.

Warum sind diese Verwaltungen effektiver? Die Franzosen haben eine sehr professionelle Grundausbildung der Beamten und ein tolles System der internen Koordination und Organisation. Von Anfang an wird man gedrillt, analytisch herauszuarbeiten, was die Interessen des französischen Staates sind. Es wird überlegt, wie diese Interessen strategisch und



in einem Zeithorizont von zehn, zwanzig Jahren verfolgt werden können.

Und wie ist das in Österreich? Es gibt sehr wenig, was man als europapolitische Strategie oder öster-

reichische Interessen bezeichnen könnte, geschweige denn eine koordinierte oder langfristige Vorgangsweise. Wir sind bekannt dafür, dass wir zwar nicht wissen, was wir wollen, aber eine sehr gute Idee davon ha-

ben, was wir überhaupt nicht wollen.

Warum ist der Staat nicht fähig, solche langfristigen Strategien oder Policies zu entwickeln? Ich weiß es nicht genau. Es kommt einem aber schon seit Langem so vor, als hätte Österreichs Politik schlicht kein strategisch-inhaltliches, sondern nur ein polittaktisches Interesse.

Oft kritisiert wird auch, dass die Verwaltung zunehmend politisiert wird. Ex-Justizminister Clemens Jabloner bemängelte, dass die parteipolitische Durchdringung mittlerweile „gnadenlos“ sei. Teilen Sie den Befund? Auf jeden Fall.

Wann hat diese Politisierung angefangen? Jeder, der behauptet, dass es vor dem Jahr 2000 eine entpolitisierte Verwaltung gegeben hat: Das ist Unsinn. Es gab immer politische Prioritäten bei Einstellungen und Beförderungen. Es war klar, dass das Sozialministerium Arbeiterkammer- und ÖGB-lastig war und im Wirtschaftsministerium nur Personen eine Chance hatten, die der Wirtschaftskammer zu Gesicht gestanden sind. Und auch bei der Besetzung von Leitungsfunktionen wurden politische Kriterien berücksichtigt.

Und was ist jetzt anders?

Es war früher immer der Fall, dass bei den Besetzungen qualitative Elemente drin waren. Die sind jetzt aber verloren gegangen. Einer der Gründe ist die zeitliche Befristung von Führungsfunktionen auf fünf Jahre. Ich finde das im Grunde gut. Aber die Erpressbarkeit der oberen Führungsebene hat zugenommen, nach dem Motto: „Wenn du dich nicht ordentlich benimmst, wirst du nicht verlängert.“

Wann hat sich denn die Situation verschärft?

Unter Bundeskanzler Wolfgang Schüssel war es relativ egal, ob man eher mit der linken oder rechten Reichshälfte identifiziert war. Er hat auf Qualität viel Wert gelegt und war ein strategisch denkender Mensch. Die SPÖ-ÖVP-Regierung hat ab 2006 ihre Kabinette mit Politgünstlingen vollgestopft, deren Hauptaufgabe es war, auf die anderen Ministerien zu schauen, was dort passiert.

Wenn man mit manchen Beamten über die jetzigen Postenschacher-Vorwürfe betreffend ÖVP redet, hört man manchmal: „Die Roten waren genauso schlimm.“

Ich glaube, die ÖVP ist hier geschickter, die SPÖ geht da eher tollpatschig vor. Ich habe ab dem Jahr 2006 die Politbestellungen der ÖVP beobachten können. Anfangs waren das einzelne taktische Bestellungen, ab Ministerin Maria Fekter wurde es schlimm, und ab der Ära Kurz wurde es ein Tsunami der qualifikationsbefreiten Politikbestellungen, es kam zu einer Aushöhlung des öffentlichen Dienstes mit systemgefährdender Qualität.

Ich nehme an, Sie sprechen da auch die unrühmliche Rolle mancher Generalsekretäre an, die unter

Türkis-Blau in den Ministerien installiert wurden.

Es gab schon vorher Generalsekretäre in den Ministerien, unter Kurz wurden sie aber flächendeckend eingeführt. Sie waren nicht die obersten Manager eines Ministeriums, sondern der verlängerte Arm der Politik. Es gibt Systeme mit Generalsekretären in Ländern, wo das funktioniert – etwa in Holland: Aber dort sind sie oberste Beamte und nicht Handlanger der Tagespolitik.

Was könnte sich denn Österreich von anderen europäischen Ländern bei der Personalauswahl abschauen?

Holland hat wohl mittlerweile die beste Verwaltung in der EU. Das hat sehr viel damit zu tun, dass Beamte ausschließlich aufgrund ihrer Qualifikation eingestellt und befördert werden. Da gibt es keine Durchstechereien. Und die Holländer sind sehr flexibel: Als die Bankenkrise 2008 ausbrach, haben sie 40 neue Beamte eingestellt – alles Experten aus der Privatwirtschaft. Wir haben damals im Finanzressort nach langem Ringen fünf neue Personen bekommen: Vier davon waren Berufsanfänger mit Einstiegsgehältern, für eine Expertin haben wir irgendwie einen Sondervertrag organisieren können.

Die „Initiative Bessere Verwaltung“, der sie angehören, fordert unter anderem, die Zahl der Kabinettsmitarbeiter stark zu verkleinern. Wie viele Mitarbeiter haben denn im Durchschnitt EU-Spitzendiplomaten?

Ein EU-Kommissar hat sechs. Ich selbst hatte eine Mitarbeiterin und habe mich ansonsten auf den Verwaltungsapparat gestützt. Wenn ich mehr Mitarbeiter gehabt hätte, hätte ich nur artifizuell Arbeit kriert und den Apparat behindert.

BestDrive
by Continental**BEI UNS FINDET JEDES FAHRZEUG SEINEN MEISTER**

Sonderkonditionen für Mitarbeiter der Bundespolizei und Klub der Exekutive Mitglieder (Kundennr.: 3300064445)



www.bestdrive.at

* Die Rabatte verstehen sich in % auf die aktuell gültigen Endverbraucherpreise in Ihrer BestDrive Filiale und sind nicht mit weiteren Aktionen und Rabatten kombinierbar.

Die Verwaltungsreform ist ja ein ewiges Thema in Österreich. Wie soll es aber überhaupt zu einer solchen kommen, wenn die Parteien selbst die größten Profiteure des Systems sind? Bei den Grünen etwa zeigen sich hier auch keine Reformbemühungen.

Die Grünen sind da eine große Enttäuschung: Ich habe mit einer Reihe von ihren Vertretern dieses Thema diskutiert und war immer enttäuscht. Es hieß dann oft: „Ursprünglich war ich auch für kleinere Kabinette, aber jetzt sehe ich schon, dass so große Kabinette notwendig sind. Denn die Verwaltung weiß ja nicht, was die Politik will.“ Das ist ein Dilemma: Was das Interesse einer individuellen österreichischen Partei sein mag, steht oft im Gegensatz zu den langfristigen Interessen der Republik Österreich. Wenn ich einen parteipolitischen Günstling mit einem Posten

versorge, damit er sich nicht in der freien Wirtschaft einen Job suchen muss; Das ist das kurzfristige Interesse der Partei. Je mehr ich aber inkompetente Politgünstlinge belohne, desto mehr unterminiere ich das langfristige Interesse Österreichs. »Was das Interesse einer österreichischen Partei sein mag, steht oft im Gegensatz zu den langfristigen Interessen der Republik.«

Zur Person: Thomas Wieser (68) ist Ökonom und war jahrzehntelang im Finanzministerium tätig, unter anderem als Sektionschef für Wirtschaftspolitik und Finanzmärkte. In Brüssel leitete er von 2012 bis 2018 die Euro-Arbeitsgruppe. Er ist Proponent der österreichischen „Initiative Bessere Verwaltung“, die sich für Reformen einsetzt. ■

Quelle:
Presse/Daniel Bischof/23.8.2023

Polizei International

Teilweise skurril und zum Schmunzeln, teilweise zum Nachdenken oder sogar bitterer Ernst. Nachfolgend einige Meldungen im Zusammenhang mit der Polizei aus der ganzen Welt.

Pakistan - Polizist vergewaltigt Schutzsuchende

Eine Frau suchte in Pakistan nach einem Streit mit ihrem Ehemann Schutz in einer Polizeidienststelle. Doch ein Uniformierter vergewaltigte die Schwangere. Gegen den Mann wird ermittelt.

USA - Polizisten folterten Schwarze mit Dildo

In Mississippi gestanden sechs weiße Polizisten, zwei unschuldige Afroamerikaner zwei Stunden lang mit einem Sexspielzeug, Tasern und einem Schwert gefoltert zu haben. Die Polizisten waren im Jänner ohne Durchsuchungsbefehl oder Begründung in deren Haus eingedrungen, legten ihnen Handschellen an, quälten sie. Sie sollen ihnen unter anderem 17 Elektroschocks versetzt haben. Einem der Männer wurde in Mund und Hals geschossen, er überlebte überraschenderweise. Die Polizisten hatten versucht, die Tat zu vertuschen. Mitte November soll das Urteil folgen.

Nordirland - „Monumentales“ Datenleck schürt Todesangst unter Polizisten

Die Gefahr, tödlich angegriffen zu werden, ist für Polizisten in Nordirland 25 Jahre nach dem Karfreitagsabkommen so hoch, dass jeder Beamte eine Schusswaffe bei sich trägt. In keinem anderen Land des Vereinigten Königreichs ist das der Fall.

Viele Polizisten tun zudem ihr Möglichstes, ihre Identität zu verbergen. Manche verschweigen ihren Beruf vor ihrer Familie und ihren Freunden; sie sorgen sich, ob sie überhaupt die Uniform auf die Wäscheleine im Garten hängen. Besorgte Eltern versuchen, ihre Kinder von dem Beruf abzuraten. Deshalb ist die Datenpanne, die sich nun ereignet hat, so dramatisch. Knapp drei Stunden waren die Nachnamen und die Initialen jedes Mitarbeiters, der entsprechende Dienstgrad, der Dienstort und die Einheit, in der er oder sie arbeitet, öffentlich ersichtlich. Darunter fielen auch sensible Informationen von Geheimdienstmitarbeitern, Beamten der Überwachungseinheit und von fast 40 Mitarbeitern, die im MI5-Hauptquartier in Hollywood tätig sind. Einzig die persönliche Wohnadresse wurde nicht genannt. Der stellvertretende Polizeipräsident entschuldigte sich vor den britischen Medien in Belfast bei den Beamten für den „inakzeptablen“ Verstoß. Die PSNI (Police Service of Northern Ireland) habe den Fehler „schnell“ behoben; es handle sich um einen „einfachen menschlichen Fehler“. Die Tabelle wurde offenbar als Antwort auf einen „Freedom of Information“-Request veröffentlicht. Nach diesem Gesetz der Informationsfreiheit

haben britische Bürger seit 2000 das Recht, Informationen von öffentlichen Behörden anzufordern. Einen Tag später wurde dann noch ein zweites Datenleck publik; Am 6. Juli wurden in der Nähe von Belfast aus einem Privatfahrzeug ein Polizei-Laptop, Dokumente und eine Tabelle mit den Daten von mehr als 200 Mitarbeitern gestohlen. Unmittelbare Sicherheitsbedenken, sagte die Polizei, gebe es keine, man beobachte die Situation. Doch wieder einen Tag später ist eingetreten, was viele befürchteten: „Wir wissen jetzt, dass dissidente Republikaner behaupten, im Besitz einiger dieser Informationen zu sein, die auf WhatsApp kursieren“, so der Polizeichef auf einer Pressekonferenz. Es handelt sich dabei um Republikaner, die das Karfreitagsabkommen von 1998 nicht anerkennen und nach wie vor versuchen, gewaltsam ein vereintes Irland zu schaffen. Ob die Gruppen die Daten der rund 10.000 Polizisten tatsächlich besitzen, ist noch unklar. Doch die Aussage reicht aus, um die Angst der Polizisten weiter zu schüren. Die terroristische Bedrohung in Nordirland wird seit März als „ernst“ eingestuft, nachdem ein Polizist außer Dienst vor den Augen seines Sohnes von vier maskierten Männern mehrmals angeschossen wurde. „Die Bedro-

hung ist immer präsent und sehr real“, sagt ein Polizist im Guardian. 2009 wurde ein Polizist ermordet, ein anderer 2011 durch eine Sprengfalle unter seinem Auto getötet. Insgesamt sind während den Unruhen zwischen Unionisten und Republikanern 302 Polizisten ermordet worden. 9.000 verletzt.

BRD/Niederlande - Polizisten erspähten Bankomatsprenger auf Balkon

Die niederländische Polizei hat einen Mann festgenommen, der in Deutschland an der Sprengung mehrerer Bankomaten beteiligt gewesen sein soll. Beamte entdeckten den Tatverdächtigen auf dem Weg zur Polizeiinspektion eher zufällig auf dem Balkon seiner Wohnung in Utrecht, wie die Behörden gestern mitteilten. Der Mann sei zwei Jahre „unter dem Radar“ der Ermittler geblieben. Vergeblich habe der Verdächtige versucht, durch ein Fenster zu entkommen, nachdem die Beamten an der Wohnungstür geläutet hatten, hieß es weiter. Er sei direkt in die Arme wartender Polizisten gelaufen. Der Mann soll an die Polizei in Deutschland überstellt werden. An welchen Automatsprengungen er dort beteiligt gewesen sein soll, wurde nicht mitgeteilt. In den vergangenen Jahren wurden in Deutschland Hunderte von Bankomaten gesprengt und teils hohe Summen Bargeld erbeutet. Viele der mutmaßlichen Täter kamen laut Angaben des deutschen Bundeskriminalamtes aus den Niederlanden.

Hermann Greylinger



„Team Christkind“

Wie auch in den letzten drei Jahren engagieren sich Kollege Kubis Christian und meine Wenigkeit sowie die Kollegen des SPK Floridsdorf für die vom Arbeiter-Samariterbund ins Leben gerufene Aktion „Team Christkind“. Sinn und Zweck dieser Aktion ist es, Kindern aus nicht wohlhabenden Familien ein frohes Weihnachtsfest zu beschern und ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Zu diesem Zweck haben Kollege Kubis und ich in den letzten Jahren Spenden im SPK Floridsdorf gesammelt. Mit dem lukrierten Spendengeld wurde durch uns Spielzeug für Kin-



der im Alter zwischen 2-14 Jahren eingekauft und weihnachtlich verpackt. Dazu wurde die PI Trillergasse unter Unterstützung der KSB und uEB, gestär-

kt durch Weihnachtsmusik und Kekse, kurzfristig in eine Weihnachtswerkstatt verwandelt. Anschließend wird der Bus mit den Weihnachtspackerln be-

laden, die gesamte Ladung wird zum Sozialmarkt geschafft und den Arbeitern des Samariter Bundes übergeben. Dieses Jahr wird die Aktion zusätzlich vom Betriebsrat der Wien Energie, genauer vom Betriebsratsvorsitzenden Koll. Boigner Roland, mit einer Summe von € 2000,- unterstützt. Zusammen können wir nun eine noch größere Bescherung zu Wege bringen, noch mehr Geschenke verpacken und

so noch mehr Kinder zum Lächeln bringen und armutsgefährdeten Familien ein frohes Weihnachtsfest beschern. ■
Manuel Zeiner

GENUSS-RADELN IM ENTDECKERVIERTEL

Es wird gerne geradelt in der Bayerisch-Österreichischen Region rund um Salzach und Inn. Rund 700 Kilometer Radwege laden zum gemütlichen Genuss ein. Und es gibt viel zu entdecken, ob das in Burghausen die weltlängste Burg ist, in Braunau einer der höchsten Kirchtürme Österreichs oder in Mattighofen die KTM Motohall, und das sind nur ein paar Highlights. Und dann sind da die 8 kleineren und größeren Seen, die zum Baden einladen, und natürlich das Ibmer Moor, die größte zusammenhängende Moorlandschaft Österreichs.

Zum Genuss beim Radeln gehört aber natürlich auch die Kulinarik. Gemütliche Gaststuben und besonders schöne Gastgärten laden ebenso ein, wie gepflegte Restaurants und kleine Beisl. Und seit kurzem setzt man im Entdeckerviertel aufs Brot. Das geschmackvolle Brot und das duftende Gebäck sind hier noch echtes Handwerk. Und die Bä-

cker sind Meister ihres Fachs. Besonders für Radfahrer gibt es noch ein spezielles Angebot mit heimischen Schmankern, nämlich den Picknick-Rucksack. Einfach bei einem der beteiligten Wirte bestellen und unterwegs die Jause genießen, ist das Motto. Also alles zusammen immer nach dem Motto: **Genuss beim Radeln.**

Alles über die Region, das Radfahren und natürlich auch über die kulinarischen Schmankerl kann man hier nachlesen: www.entdeckerviertel.de



GENUSS-RADKARTE - KOSTENLOS ERHÄLTLICH

Die Radkarte wird gratis zugeschickt. Und wenn Sie das Stichwort XXX dazuschreiben, erhalten Sie einen Gutschein für ein Picknick im Wert von 30 Euro dazu.

Bestellungen an
E. info@entdeckerviertel.at
T. +43(0)7722 62644-0

Neue Regeln für E-Scooter



Foto: Alexander Müller - www.leva-ndermueller.at

In Wien hat sich in den letzten Jahren eine neue Form der Mobilität entwickelt, die für uns alle eine Reihe von Aufgaben mit sich gebracht hat, die auch speziell die Polizei betreffen.

„Wien schaut nicht weiter zu“

Nachdem der erste E-Bike-Boom vorbei ist, setzt sich der E-Scooter, vor allem bei jungen Menschen immer mehr durch. Günstig und vor allem „schnell“ sind Scooter-Fahrende unterwegs und oftmals werden Regeln missachtet. Im Stadtbild sind zwei Personen, die sich einen Scooter teilen, fast schon „normal“. Der Gehsteig als Hauptverkehrsrouten? Fast schon „normal“. Den Scooter nach dem Gebrauch einfach am Gehsteig liegen lassen – eigentlich „normal“. Aber: Wien schaut nicht weiter zu!



Entgeltliche Einschaltung



Deshalb hat unsere Mobilitätsstadträtin Ulli Sima für Wien neue Regelungen und Maßnahmen geschaffen, die unser tägliches Zusammenleben im Verkehr friedlicher und sicherer machen. Abstellen am Gehsteig – verboten! Die Anzahl der vorgesehenen Abstellflächen wurde auf über 130 erhöht. Bis Jahresende sollen 200 Abstellflächen verfügbar sein, 2024 weitere 100. In Bezirken mit einem Überangebot an Leih-E-Scootern wird die Anzahl begrenzt, um für mehr Ordnung zu sorgen. Die Polizei wird auch insofern unterstützt, als elektronische Dashboards, also digitale Anzeigetafeln und Nummerntafeln für E-Scooter eingeführt werden. So können Scooter-Sünder*innen leichter geahndet werden.

E-Scooter – eine klimaschonende Alternative

Insgesamt sehen wir als Stadt Wien den E-Scooter als eine tolle Alternative, sich in der Stadt klimaschonend zu bewegen. Für ein gutes Auskommen im Verkehr braucht es Regeln und an diese gilt es sich zu halten. Über 1.000 Anzeigen wurden bereits ausgestellt. Bis die Regeln von allen verinnerlicht sind und befolgt werden, wird noch viel Wasser die Donau entlang fließen. Aber mit einer aktuellen Kampagne auf Wiens Straßen wirbt die Stadt, um die Wienerinnen und Wiener zu informieren.

Ich möchte mich bei den vielen Kolleginnen und Kollegen herzlich bedanken, die tagtäglich im Wiener Straßenverkehr

darauf schauen, dass dieser sicher und möglichst unfallfrei vonstattengeht. Auch wenn sich die Personalsituation, gerade im letzten Jahr, nochmals dramatisch verschärft hat, gibt die Wiener Polizei ihr Bestes, wie auch der Kampf gegen die Roadrunnerszene beweist. ■

*Ihr Christian Hursky,
Sicherheits- und
Verkehrssicherheitssprecher*



Polizeidiensthundewesen - Internationale Kooperation mit Marokko

Vom 14. bis 18. August 2023 besuchten die Leiterin sowie zwei Bundesausbilder des Bundesausbildungszentrums für Polizeidiensthundeführer die marokkanischen Sicherheitsdienste. Das Innenministerium pflegt seit etwa 20 Jahren Beziehungen mit den marokkanischen Behörden, unter anderem mit Hilfe des Verbindungsbüros in Rabat, der Hauptstadt Marokkos.

Das Innenministerium (BMI) hat seit fast 20 Jahren eine enge Kooperation mit den marokkanischen Sicherheitsdiensten, der Polizei und der Gendarmerie Royale, im Bereich des Polizeidiensthundewesens. Vom 14. bis 18. August 2023 besuchten die Leiterin (Oberst Joszt-Friewald) sowie zwei Bundesausbilder des BAZ für PDHF die Diensthundeeinheiten der Gendarmerie Royale und der Polizei in Marokko. Die Zusammenarbeit umfasst Ausbildungskooperationen sowie die Beratung beim Ankauf von Diensthunden durch die marokkanische Polizei. Seit 2022 wurde die Kooperation mit der Gendarmerie Royale intensiviert. Es fanden Delegationsbesuche sowie diverse Hospitationen von Angehörigen des „Service



Central de Formation Cynotechnique“ (Zentrale Ausbildungsstelle für das Diensthundewesen) der Gendarmerie Royale beim Bundesausbildungszentrum (BAZ) für Polizeidiensthundeführer (PDHF) statt. Diese werden durch den BMI-Verbindungsbeamten Alexander Kuska organisiert und betreut. Im Herbst 2022 wurde der ausgebildete Polizeidiensthund „Jupiter vom Heustadlwasser“ vom BMI an die Gendarmerie Royale übergeben. Das Tier habe sich in Marokko bestens in den dortigen Dienstbetrieb integriert und stelle einen echten Mehrwert dar, sagte Kuska.

Marokkanische Polizeihunde mit öster- reichischer Handschrift

„Der Kooperation mit Österreich wird im Bereich des Polizeidiensthundewesens in Marokko große Bedeutung beigemessen. Das ergibt sich nicht nur aus der Größenordnung des Diensthundebestands, bei der Gendarmerie sind es etwa 600, bei der Polizei etwa 900 Hunde. Sondern vor allem auch auf Grund der österreichischen Expertise sowie der vertrauensvollen und mittlerweile von höchster persönlicher Wertschätzung gezeichne-

ten Durchführung sämtlicher Aktivitäten“, sagte der Verbindungsbeamte in Marokko. Bei der Diensthundevorführung der marokkanischen Polizei sei die Handschrift der österreichischen Bundesausbilder zu erkennen gewesen. Die derzeitigen marokkanischen Ausbilder wurden vor knapp 20 Jahren von den Polizisten der damaligen „Ausbildungsstelle Diensthunde für die Bundespolizeidirektion“ geschult. Für das BMI stellt diese Kooperation eine strategisch wichtige Säule im Bereich der internationalen Kooperation mit einem privilegierten Drittstaat dar. ■



MARKTGEMEINDE Felixdorf
Hauptstraße 31
2603 Felixdorf
Tel: 02628/637 11-0 Fax: 33
gemeinde@felixdorf.gv.at

**ELEKTRO-
INDUSTRIEANLAGENBAU GesmbH**

KARL FLEISCHER
4311 Schwertberg, Friedhofstraße 28
www.elektrofleischer.at
Tel.: 07282/61228-0

ELEKTROANLAGEN – ALARMANLAGEN – REPARATUREN
COMPUTERNETZWERKE – BELEUCHUNGSTECHNIK
HAUSINSTALLATIONEN – BLITZSCHUTZANLAGEN
LWL-VERKABELUNG u. KONFEKTIONIERUNG – HUBSTEIGER 17m

Werte Leserinnen und Leser!

Viele Kolleginnen und Kollegen kramen gerne in Erinnerungen. Viele Kolleginnen und Kollegen interessieren sich für Kunst, Kultur und Bücher. Wir starten daher in dieser Ausgabe mit einer neuen Rubrik, die sich genau mit den erwähnten Inhalten beschäftigt. Großteils kommen die Beiträge von dem im (Un)Ruhestand befindlichen Koll. Oberst Willibald Plenck. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und hoffen, dass unsere Empfehlungen und Tipps zahlreich angenommen werden.

Zur Person:

Oberst Willibald PLENCK; Ausbildung im zweijährigen Lehrgang der SW in der Marokkanerkaserne, Rayonsdienst im Wachzimmer „Füßergasse“ / Mariahilf; zum frühestmöglichen Zeitpunkt Absolvierung des einjährigen Überleitungskurses für Kriminalbeamte. Danach Dienstzuteilung zum Koat Neubau. Schon während des WZ – Dienstes Besuch des BRG für Berufstätige am Henriettenplatz. Nach bestandener Reifeprüfung Zu-

POLIZEIHISTORIE KUNST | KULTUR *aktuell*



teilung zur Wirtschaftspolizei und von dort nach erfolg-

reicher Auswahlprüfung für Leitende KrB zu weiteren zwei Jahren dem W1 – Kurs dienstzuteilt. Nach Ausmusterung dem Kriminalbeamteninspektorat zugeteilt und dort bis zur Versetzung in den Ruhestand ununterbrochen als Referatsleiter, aber auch als Vortragender in der Polizeischule bei den Polizeipraktikanten, W3, W2 und W1 – Kursen im Gegenstand „Kriminalistik“ (legendär sein Verweis auf das „Fixo-Flex-Band“ bei einer gestohlenen Uhr!), tätig.

... ein „(un)gleiches“ ...Paar!

Sie kannten sich schon sehr lange. Sozusagen von Kindesbeinen an. Sie wuchsen in der gleichen Gasse auf, der Sandkasten war ihr Spielplatz von klein auf, die Schule war ihre erste Bewährungsprobe für das zukünftige Leben und doch – plötzlich trennten sich ihre Wege: Der eine ging nun in die damals sogenannte „Mittelschule“, der andere kam in den „2. Klassenzug“ einer Hauptschule. Heutige Schüler können sich gar nicht vorstellen, was die damals üblichen Bezeichnungen im Schulsystem für sehr genaue „Abgrenzungen“ nach sich zogen. Der eine – nennen wir ihn „Max“, hatte ganz einfache Eltern, die froh waren, dass ihr Sohn bei einem Tapezierer eine Lehrstelle bekam. Der andere – nennen wir ihn „Moritz“ – besuchte eine erstklassige Privatschule, hatte schon mit zehn Jahren Fremdsprachen – Unterricht, sah wegen der häu-

figen Reisen mit seinen Eltern – aber auch durch ausgesuchte Aufenthalte im näheren Ausland im Rahmen des Schulbetriebes – die Welt mit wachen und genauen Augen, hörte den Menschen zu und bildete sich frühzeitig realistische und sachliche Meinungen.

Die Begegnung

In der Zwischenzeit waren viele Jahre vergangen. „Max“ hatte mit sehr mäßigem Erfolg seine Lehre als Geselle abgeschlossen und sein Meister wollte ihn nicht länger behalten. „Max“ hatte durchaus handwerkliches Geschick, aber der Umgang mit Kunden war für diese mit ihm sehr schwierig; Er als „gelernter“ Handwerker hatte genaue und auch sehr gute fachliche Vorstellungen bei der Ausführung von Aufträgen. Sein zielsicherer Geschmack und ebenso oft ver-

blüffend einfache Lösungen standen oft im Gegensatz zu den Wünschen und Meinungen der Kunden. Öfters kam es deswegen zu Meinungsverschiedenheiten und Beschwerden. Bei einem für den Meister und den ganzen Betrieb sehr „wichtigen“ Kunden, wurde „Max“ vom Meister auf besondere Höflichkeit und gutes Benehmen hingewiesen, doch es kam, wie es kommen musste: Es sollte das Schlafzimmer und ein sehr großes Wohnzimmer neugestaltet werden. Der Villenbesitzer und der Innenarchitekt hatten sich schon auf eine bestimmte Farbe und Muster geeinigt, nur „Max“ war (wieder einmal!) ganz anderer Meinung. Empört wies auch die Tochter des Hauses ihm die Türe, als plötzlich deren offensichtlicher Freund zu dieser Auseinandersetzung hinzukam. Ein kurzer – sehr überraschter Blick von einem zum anderen – wurde gewechselt,

ein extrem kurzes Vieraugengespräch zwischen dem Hausherrn und dem soeben hinzugekommenen jungen Mann (es war dies „Moritz“) folgte, und der Vorschlag von „Max“ wurde – plötzlich – angenommen! Alle waren nun überrascht: Der Hausherr, der von „Moritz“ auf die besondere (von „Max“ vorgeschlagene) Farbtönung“ hingewiesen wurde, die Tochter, die neue „Seiten“ an „Moritz“ entdeckte, der Architekt, der seinen lukrativen Auftrag „retten“ konnte und „Max“, der endlich jemand (wieder nach langer Zeit!) begegnete, der ihm vertraute. Besonders glücklich war aber der Meister von „Max“, denn nun „hagelte“ es nur so Aufträge, da nun alle so eine Innenausstattung wie der zukünftige Schwiegervater von „Moritz“ wollten! Der konnte an Ort und Stelle nur wenige Sätze mit seinem früheren Freund seit Kindertagen wechseln, aber sie tauschten

ihre Telefonnummern aus und verabredeten sich für ein Essen in einigen Tagen.

Der Plan

Bald aber bemerkte „Max“, dass „Moritz“ eigentlich einen unregelmäßigen – um nicht zu sagen „unüblichen“ Weg beschritten hatte, um sein Leben zu finanzieren. Während „Max“ zwar ein kleines (aber regelmäßiges!) Gehalt monatlich von seinem Meister erhielt, gab „Moritz“ ihm gegenüber nur ungenaue und einsilbige Antworten was seine Einkünfte betraf. Am Ende ihres Treffens vereinbarte „Moritz“ mit „Max“, dass dieser (da er naturgemäß in vielen Wohnungen auch mit bester Ausstattung zu tun hatte) ihm davon berichten sollte und „Moritz“ so sehr gute und genaue Kenntnisse von teuren und sogar luxuriös eingerichteten Wohnungen erhielt. Rasch teilten sie sich ihre „Arbeit“: Während „Max“ in unbeobachteten Minuten Kunstgegenstände, Bilder und Schmuck fotografierte sowie deren Lage und „Sperrverhältnisse“ erkundete; es war zwischen ihnen wie ein unausgesprochenes – aber genaues Übereinkommen. Der eine beschaffte die Informationen, der andere ließ durch seine – leider kriminellen – Verbindungen, die Straftaten ausführen. Dies geschah aber absichtlich immer erst viele Monate später, nachdem „Max“ schon lange vorher Details und Einzelheiten ausgespäht hatte und kaum in den Kreis verdächtiger Personen geriet, eben weil die Taten extrem langsam nach seinem „beruflichen“ Aufenthalt in den später von den Tätern „besuchten“ Wohnungen und Häusern lagen, aber auch weil beide strengstens darauf achteten, nicht durch auffällige Geldausgaben aufzufallen. „Moritz“ hatte auch nur mit einer einzigen Person als Hehler zu tun, von dem die „Öffentlichkeit“ annehmen musste, dass sie in keinsten Weise in große Straftaten verwickelt sein könnte. Bald sammelten sich

auf – damals noch möglichen anonymen Sparbüchern – immer größere Summen aus dem Erlös der verhehlten Gegenstände an.

Der Schachzug

Irgendwann regte sich bei beiden – gegen den jeweils anderen – zuerst eine gewisse Vorsicht, danach deutliches Misstrauen, am Ende aber blanke Abneigung! Sie kamen überein, ihre „Zusammenarbeit“ aufzugeben und den Gesamtwert der vorhandenen Sparbücher auf zwei gleiche Hälften aufzuteilen. Dies wollten sie zusammen durchführen. „Moritz“ konnte sich keinen „Abrechnungsfehler“ leisten, denn „Max“ gab ihm deutlich zu verstehen, dass ja die jeweiligen Teilbeträge seitens des Hehlers, eben an beide bekanntgegeben wurden. Sie verglichen ihre Zahlen und beide Sparbücher beinhalteten den gleichen Betrag und waren mit Losungswort gesichert. Sie sahen sich nur mehr kurz in die Augen, drehten sich um und sahen sich nicht mehr. „Moritz“ kannte die Lebensumstände von „Max“ sehr genau: Seinen Tagesablauf, seine Wohnheiten und bestimmte Vorlieben für das andere Geschlecht und vieles andere. Er sorgte dafür, dass „Max“ von einer bezaubernden Frau für einige Tage an einem herrlichen Alpensee – unmittelbar vor ihrer fast wortlosen „Trennung“ – eingeladen wurde und als er zurückkam war sein Sparbuch abhandengekommen, obwohl er es technisch gut gesichert hatte. Natürlich verständigte er sofort die Bank und diese half ihm auch eine sogenannte „Kraftloserklärung“ betreffend das Sparbuch zu erwirken. Die Bank tröstete ihn: Denn selbst wenn ein „Unberechtigter“ das Sparbuch in seine Hände käme, wurde nur gegen Nennung des Losungswortes ausbezahlt. Das leuchtete ihm ein und er machte sich auf eine monatelange „Wartefrist“ gefasst. Als diese verstrichen war,

erhielt er die Verfügungsrechte über das Sparbuch (das zwar noch immer nicht aufgetaucht war) aber nun bemerkte er, dass schon fast sein gesamtes Guthaben, wie aus den Unterlagen der Bank ersichtlich – einen Tag nach Abfahrt zum „Alpensee“ – behoben worden war. Sein Fehler war, das Losungswort nicht geändert zu haben! Selbst sein Anwalt konnte ihm nicht helfen, denn die Auszahlung war ja unter Nennung des Losungswortes erfolgt. Sofort dachte „Max“ an „Moritz“. Der Beleg über die Behebung wurde graphologisch („Max“ hatte handschriftliches „Vergleichsmaterial“!) genauestens untersucht, aber – es war nicht die Handschrift von „Moritz“!



Die Überraschung

„Max“ hatte nicht nur das Sparbuch „verloren“, sondern auch noch seine geringen Ersparnisse aus seiner Beschäftigung bei seinem Meister. Zudem durfte er sich nichts anmerken lassen, denn sonst würde man genauer fragen, woher das Geld aus dem Sparbuch stammte. Kurze Zeit später erhielt er den Auftrag (er war im Betrieb „aufgerückt“) – sich besonders um die Ausstattung einer großen Altbauwohnung in herrlicher Parklage – zu bemühen! Die Wohnung selbst war zum Teil geräumt, zum Teil war noch das frühere Mobiliar absichtlich dort belassen worden. Es war nur ein einziger Handwerker anwesend, der aber mit der Mieterin fast ein Streitgespräch führte. Er wollte schon wieder gehen, als sein Blick auf ein Foto im Silberrahmen fiel – es zeigte „Moritz“! Nun war er wie elektrisiert: Da zu er-

warten war, die Auseinandersetzung der Mieterin mit dem Handwerker sicher noch einige Zeit dauern würde, durchsuchte „Max“ die Wohnung systematisch, aber unauffällig unter dem Deckmantel vorbereitender Messungen und Überprüfungen. Er stieß sehr rasch auf die persönlichen Dokumente von „Moritz“, aber vor allem auf ein Sparbuch. In der durchsichtigen Hülle leuchtete ihm schon – auf einem Streifen Papier geschrieben – das Losungswort entgegen! Mit einer blitzschnellen Bewegung nahm er es an sich, kündigte sein Wiederkommen in den nächsten Tagen bei der Mieterin (die noch immer stritt) an und fuhr mit dem Taxi zur nächsten Filiale der Bank, die das Sparbuch verwaltete. Dort wurde er mit wenig freundlichen Blicken zur Kenntnis genommen, denn es war Freitagnachmittag – damals noch „langer“ Bankentag, eröffnete ein neues Sparbuch mit neuem Losungswort und wollte den Übertrag veranlassen, da fragte ihn die schon übermüdete Frau an der Kasse: „Welches Losungswort möchten Sie wählen?“ Ohne zu zögern sprach er ganz langsam und deutlich: „Z u f a l l“ und schrieb es auf das dafür vorgesehene Formular! Nur einen sehr kleinen Teil der Übertragungssumme (der aber noch immer beträchtlich war), nahm er in bar an sich, verwahrte sein Sparbuch gut bei einer weit entfernten Verwandten und fuhr mit dem Schlafwagen in das nahe Ausland. Nach mehreren Wochen kehrte er zurück und verlangte fast die gesamte Summe „seines neuen“ Sparbuches in ertragreichen Wertpapieren. Beide konnten nie zu Gericht gehen, denn dort hätten sie die rechtmäßige Herkunft ihrer Gelder erklären müssen. Viel später – als ihre Straftaten verjährt waren – trafen sie sich noch einmal - z u f ä l l i g!!! ■

Oberst Willibald PLENK

BUCHEMPFEHLUNGEN

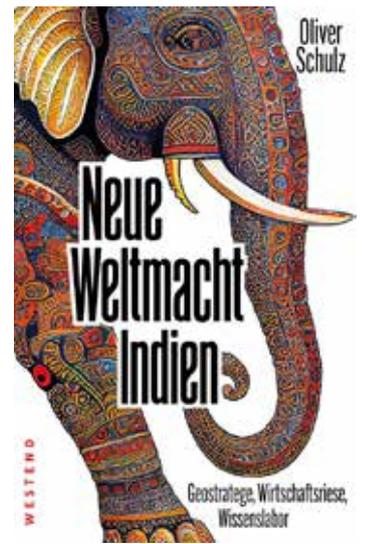
... ein Land und die Milliarde

Es ist eine fast unlösbare Schwierigkeit: Die unterschiedlichsten Kulturen, die Herkunft der Menschen, die kulturellen Entwicklungen, die sozialen Abstufungen, die finanziellen Möglichkeiten, die Einkommen, die schulische Ausbildung, die gigantische Ausdehnung des Landes, des-

sen Klimazonen, technische Entwicklungsstufen, die Beziehungen zu anderen Staaten und letztlich auch die Entwicklung auf dem Gebiet der Bevölkerung. Für den Fremden, dem Ausländer wird dieses Land - zuerst - sehr rätselhaft sein. Danach wird er versuchen, Zusammenhänge und

Erklärungen zu finden. Aber Erkenntnisse zu finden – über ein Land mit einer Einwohnerzahl von mehr als einer Milliarde, ist sehr schwierig...

„Neue Weltmacht Indien“, von Oliver Schulz, Verlag Westend, 2023

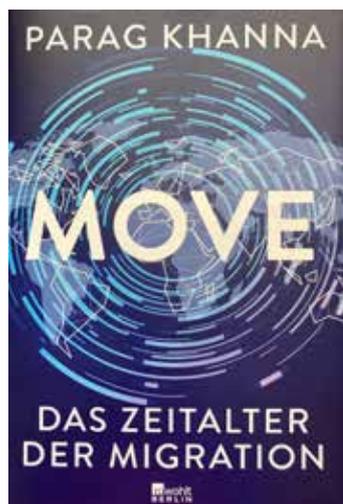


Abc des Unsozialen

Das „ABC des Unsozialen“ ist als eine Leseanleitung für viele gesellschaftlich relevante Debatten in Österreich konzipiert. Denn: Manche Erzählungen und Haltungen sind offensichtlich gegen den Sozialstaat und den sozia-

len Ausgleich gerichtet, manche müssen aber erst als solche enttarnt werden. Die Dekonstruktion von neoliberalen und neokonservativen Frames und das Aufdecken von gegen den Sozialstaat gerichteten Argumentationslinien stehen da-

her im Zentrum der Betrachtung. Das Buch zeigt aber auch den bestehenden Gestaltungsspielraum für sozialen Fortschritt auf. Beispiele und praktische Anwendungen helfen beim Verständnis der Zusammenhänge.



Das Ende der Sesshaftigkeit: die Menschheit vor einem neuen Zeitalter

«Die weltweiten Migrationen, die uns bevorstehen, werden viel mehr sein als nur Wanderungsbewegungen von einer Region in eine andere; sie werden uns dazu zwingen, von einem Zivilisationsmodell zum nächsten überzugehen. Bisher haben wir meist nur passiv beobachtet, wie sich die Menschheit über den Globus verteilt. Das wird nicht länger ausreichen. Vielmehr müssen wir aktiv unsere Regionen neu ausrichten. Wir müssen Menschen und Technologien über die ganze Welt verschieben, um für das Wohl der Menschheit zu sorgen und den Ressourcenverbrauch zu verringern. Massenmigrationen sind unvermeidlich, und sie sind, heute mehr denn je, unerlässlich. Wenn wir es richtig anstellen, können wir unsere Überlebenschancen als Spezies erhöhen, die schwächelnden Volkswirtschaften wieder ankurbeln und eine vernünftiger Karte für unsere Zivilisation zeichnen. Geographie ist nicht Schicksal. Geographie ist das, was wir daraus machen.»

«Politik wird bei Khanna rasch fesselnder Lesestoff.»
FRANKFURTER RUNDSCHAU

«Khannas Analysen finden weltweit Beachtung.»
ARD, ttt

«Ein dramaturgisch versierter Erzähler, ein kenntnisreicher Lehrer.»
DEUTSCHLANDFUNK KULTUR



Parag Khanna

geboren 1977 in Kanpur (Indien), ist Politikwissenschaftler, Strategieberater und Publizist. Er arbeitete u.a. für den Council on Foreign relations, das Weltwirtschaftsforum und als außenpolitischer Berater der Präsidentschaftskampagne von Barack Obama. Khanna ist CNN-Experte für Globalisierung und Geopolitik, regelmäßig veröffentlicht er Artikel und Essays in Zeitungen wie der „New York Times“. 2019 erschien „Unsere asiatische Zukunft“, das zum „Spiegel“-Bestseller wurde. Heute lebt Khanna mit seiner Familie in Singapur, wo er mehrere Jahre an der Nationaluniversität lehrte.

Wir bitten vor den Vorhang!



Stadtpolizeikommando
WIEN-Innere Stadt

Markus Riedl



Erfolgreiche akute Hilfeleistung

Am 23.7.2023 wurde die Besatzung des Stkw A/5 (RevInsp WIENER und Insp Susa) in Wien 1., zu einer Bushaltestelle beordert und auf ein parkendes KFZ aufmerksam. Sie wurden deshalb aufmerksam, da die Standbeleuchtung des KFZs eingeschaltet war und am Fahrersitz eine weibliche Person schlief. Das KFZ war versperrt und die Zündung eingeschaltet. Um die Dame am Fahrersitz aufzuwecken bzw. anzusprechen, klopfen die Kollegen mehrere Male laut auf die Fahrer-, Beifahrer und Frontscheibe. Die Dame reagierte überhaupt nicht. Die schlafende Dame hatte Speichel um den Mund, war weiterhin nicht ansprechbar und offensichtlich stark beeinträchtigt. Sofort forderte Insp Susa via Landesleitzentrale die Feuerwehr sowie den Rettungsdienst an, da die Dame noch immer nicht zu Bewusstsein kam. Die Feuerwehr traf wenige Minuten später an der Einsatzörtlichkeit ein. In weiterer Folge wurde die Seitenscheibe des KFZ eingeschlagen. Dadurch kam die Dame langsam zu sich. Als die Feuerwehr die Dame wachzurütteln begann, hat diese mehrere Male erbrochen. Wenige Sekunden nach dem Öffnen des KFZ traf der angeforderte Rettungsdienst ebenfalls am Einsatzort ein. Die Rettung teilte uns mit, dass die Dame schnellstmöglich in ein Krankenhaus in eine Notfallaufnahme überstellt werden muss. Die Dame wurde mittels RD in das Klinikum Landstraße auf die Notaufnahme überstellt.

Festnahme nach Festnahmeanordnung

Durch Insp Halwachs sowie RevInsp Penker konnte am 31.7. im Zuge ihres motorisierten Streifendienstes als A/4 im Bereich Wien

1, der Beschuldigte wahrgenommen werden, als dieser ein Fahrrad über den Schutzweg trug. Nachdem diese Situation für die eingesetzten Kräfte eigenartig schien, wurde der Beschuldigte angehalten und in weiterer Folge konnte durch die Kolleg:innen wahrgenommen werden, dass das betreffende Rennrad mittels eines Fahrradschlösses in sich versperrt war. Der Beschuldigte konnte keinerlei schlüssigen Angaben zu der Herkunft des Fahrrades machen. Somit wurde das Fahrrad vorläufig sichergestellt – weitere Aktbearbeitung erfolgt durch das Landeskriminalamt Wien. Im Zuge der Sachverhaltsklärung konnte weiters festgestellt werden, dass gegen den Beschuldigten eine aufrechte Festnahmeanordnung wegen Verbrechens besteht. Auf Grund des ambitionierten Einschreitens erfolgte sogleich die Festnahme.

Erfolgreiche Verfolgung – Festnahme nach Raub

Die Besatzung des Stkw A/3, RevInsp Zlattinger und Insp Jahanbakhsh, konnte durch ihr rasches und professionelles Einschreiten einen flüchtigen Beschuldigten nach Raub anhalten und festnehmen. Beide Kollegen nahmen eine laufende Person wahr, welche von einer weiteren männlichen Person verfolgt wurde. Die erste flüchtende Person lief in eine Baustelle, wodurch kurzzeitig kein Sichtkontakt bestand. Da zuvor via Funk durchgegeben wurde, dass ein Zeuge oder das Opfer den Täter verfolgen würde, gingen die eingesetzten Kräfte davon aus, dass es sich bei der ersten flüchtenden Person um den Täter des Raubes handeln musste. Es folgte eine kurze Nachfahrt mittels StKW, folglich konnte die flüchtige Person gestellt und angehalten werden. Der nur Sekunden danach hinzugestoßene Zeuge, welcher den Täter verfolgt hatte, identifizierte den Angehaltenen glaubwürdig als Täter des zuvor verübten Raubes.

Festnahme durch umfassende Ermittlungen nach Betrügerischem Datenverarbeitungsmissbrauch

Nach telefonischer Kontaktaufnahme auf der PI Goethegasse

durch das Polizeipräsidium Westhessen hinsichtlich widerrechtlicher Abbuchungen von einer deutschen Kreditkarte wurden die Kollegen RevInsp Sinz, Insp Lipp sowie Asp Kütke unverzüglich tätig. Die Ersteinschreiter konnten die Trafik ausfindig machen und durch ein Telefonat stellte sich heraus, dass ein junges Pärchen in den letzten Tagen mehrere Einkäufe tätigte und die Bezahlung mittels Smartphone erfolgte. Während des Telefonates kam das Pärchen wieder in die Trafik und durch das rasche und umsichtige Handeln konnten die Ersteinschreiter das Pärchen anhalten und festnehmen. Im Zuge der Haftbearbeitung durch RevInsp Führer, GrInsp Holzinger, RevInsp Holzer sowie RevInsp Meichenitsch wurden umfangreiche Erhebungen, Hausdurchsuchungen samt Sicherstellungen durchgeführt. Die beiden Festgenommenen wurden in die JA Wien-Josefstadt eingeliefert. Der tolle Erfolg war nur durch das rasche und professionelle Einschreiten sowie den umfangreichen kriminalpolizeilichen Erhebungen möglich.

Festnahme nach gewerbsmäßigen Betrug und Kurpfuscherei

Insp Jamer konnte einen Beschuldigten auf Grund eines gewerbsmäßigen Betrugs und der Kurpfuscherei festnehmen, da von diesem ärztliche Eingriffe durchgeführt wurden, ohne die dafür notwendige Ausbildung und Berechtigung zu besitzen. Ein Opfer begab sich nach einem Eingriff durch den Beschuldigten in die Polizeiinspektion Brandstätte und erstattete diesbezüglich eine Anzeige. Der Beschuldigte konnte im Zuge der Amtshandlung angetroffen werden und wurde aufgrund des vorliegenden Sachverhaltes durch Insp Jamer festgenommen. Der Ersteinschreiter wurde bei der Sachverhaltsklärung sowie Aktenbear-

beitung durch den Kriminalfachbearbeiter RevInsp Köck tatkräftig unterstützt.

Festnahme nach dem Suchtmittelgesetz

Die eingesetzten Kräfte Insp Reisner, Insp Hackl, Insp Coric, Insp Heinrich sowie Asp Fritsch zeigten ihre bemerkenswerte Professionalität und tolle Zusammenarbeit im Zuge einer Amtshandlung. Dabei wurde ein Täter nach einem Hinweis beim Transport von mehreren Kilogramm Suchtmittel auf frischer Tat betreten und im Einvernehmen mit dem Landeskriminalamt nach dem Suchtmittelgesetz festgenommen.

Zwei Festnahmen nach schwerem Betrug

Am 6.7.2023 wurde die Streife A/4 (RevInsp Penker und RevInsp Schwarzfurnter) via Landesleitzentrale im Rahmen des Streifenendienstes zur Einsatzörtlichkeit beordert, zumal sich im dortigen Elektronikgeschäft Personen aufhalten, welche einen schweren Betrug begangen haben sollen. Zuvor erstattete das Opfer Anzeige in der PI-Klosterneuburg, weil mit seinen widerrechtlich erlangten Kreditkartendaten im Raum Wien unerlaubt 16 Zahlungen getätigt wurden. Nach raschem und entschlossenem Einschreiten konnten die Täter durch die oben genannten Kollegen festgenommen werden.

Zwei Täter nach Raub festgenommen

Am 11.7.2023, gegen 00.30 Uhr, erging in der PI Laurenzerberg ein Anruf, dass eine Person ausgeraubt worden sei und sich nun vor einem bekannten Lokal aufhalten würde. Durch BezInsp Deutschmann wurden die Kräfte des A/601 (BezInsp Vogt, Insp Koor sowie RevInsp Sluka) an die Örtlichkeit entsandt. An der

Filzmoos
www.filzmoos.at

#diereinenatur
#filzmoos

BERGSOMMER

Filzmoos

LUST auf Natur und BERGE?

Österreichs Wanderdorf liegt malerisch eingebettet zwischen der imposanten Bischofsmütze und dem mächtigen Dachstein, inmitten majestätischer Berge, sanften Almwiesen, dunklen Bergwäldern, rauschenden Wildbächen und stillen Bergseen.

Bergurlaub, Bergerlebnis & Bergsport im Herzen des SalzburgerLandes.

BERGSOMMER SPECIAL

BergUrlaub im BergDorf Filzmoos ... 100% BergAbenteuer.
Inklusive FILZMOOS SOMMER CARD - BergErlebnisse - all inclusive
 Sommergondeln mit der Papageno Gondelbahn | auf die Alm auffi mit dem Älmi | ...
3 Übernachtungen im DZ mit DU/WC & Frühstück **ab € 230,00**
 (pro Person, Kinderermäßigungen auf Anfrage)

FILZMOOS TOURISMUS
 +43 | 6453 | 8235 • info@filzmoos.at • www.filzmoos.at

Einsatzörtlichkeit eingetroffen, konnten die Kräfte des A/601 eine Kellnerin des betreffenden Lokals sowie das Opfer antreffen. Im Zuge der ersten Sachverhaltsklärung konnte eruiert werden, dass der Geschädigte auf der Schwedenbrücke durch zwei junge Männer vermutlich bedrängt wurde, welche ihn um Geld fragten und ihm dies schließlich aus der Hosentasche entnahmen, obwohl das Opfer versuchte dies zu verhindern. Einer der beiden nahm dabei eine Kampfstellung mit geballten Fäusten in Gesichtshöhe ein, wodurch das Opfer in Angst versetzt war. Der Geschädigte versuchte sich anschließend von den beiden zu entfernen und begab sich in Richtung Urania. Die beiden folgten ihm jedoch und bedrängten ihn erneut. Durch couragiertes Einschreiten und taktisch gekonnter Koordination der eingesetzten Kräfte, unterstützt durch die Besatzung des A/4 (RevInsp Remler und Insp Poell), konnten schlussendlich die Täter gestellt und festgenommen werden.

Erfolgreiche Reanimation - Lebensrettung

Am 28.5.2023 wurde die Besatzung des A/1 (Insp Kuzminski und RevInsp Walzi) via Landesleitzentrale nach Wien 01., U-Bahn-Station Schottentor bezüglich einer reglosen Person beordert. Am Einsatzort eingetroffen konnten sie bei der dortigen Straßenbahnlinie eine am Boden liegende Person wahrnehmen. Der Stkw A/3 mit den Kollegen Insp Leitner, Insp Maurer und Asp Lipp, welcher bereits am Einsatzort anwesend war, konnten bei der regungslosen Person keine Atmung und Vitalparameter feststellen und begannen unmittelbar danach mit der Herzdruckmassage. Durch Insp Kuzminski wurde das T-Shirt der Person am Oberkörper aufgerissen, entfernt und anschließend wurden die Defi- Elektroden angelegt. Die Herzdruckmassage fand abwechselnd durch die Beamten der Stkw A/3 und A/1 statt. Durch dieses beherzte Einschreiten konnte der Person in weiterer Folge das Leben gerettet werden.

Festnahme nach absichtlich schwerer Körperverletzung und gefährlicher Drohung

Durch Insp Wertner, Insp Vajk, Insp Huber, Insp Schmidt und Insp Shelil konnte aufgrund der perfekten Zusammenarbeit am 31.5.2023 ein Täter in Wien 1, nach absichtlich schwerer Körperverletzung und gefährlicher Drohung unmittelbar nach der Tat vorläufig festgenommen werden. Der Beschuldigte hatte zuvor in einem Lokal mit einem Messer auf zwei ihm unbekannte Frauen eingestochen und diese gefährlich bedroht. Der Beschuldigte befindet sich mittlerweile in U-Haft. Durch die oben genannten Einsatzkräfte wurden unmittelbar nach Ausspruch der Festnahme die erforderlichen weiteren Schritte und hier vor allem die sofor-

tige Durchführung der Vernehmungen mit einem Opfer und einer Zeugin durchgeführt.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Josefstadt

Boris Jany



Am 3.1.2023 wurde durch RevInsp Leitgeb, RevInsp Fink und GrInsp Pachatz ein Täter nach Einbruch festgenommen.

Am 4.10.2023 konnte durch ChefInsp Kummer, RevInsp Kuncic, Insp Ohrnhofer und Asp Mihjlev ein fliehender Täter nach gewerbsmäßigem Diebstahl angehalten und festgenommen werden.

Am 14.1.2023 konnte durch RevInsp Fuchsbichler und Insp Gallhuber ein Täter nach Kfz-Einbruch und Sachbeschädigung festgenommen werden.

Am 17.1.2023 wurde durch RevInsp Space, Insp Grubauer und Asp. Henein eine Person nach einem erfolgreichen DEFI-Einsatz und Herzdruckmassage an den RD übergeben.

Am 23.1.2023 wurde durch Insp Wielander, Insp Müller, Insp Weixlbaum und Insp Englisch ein Täter, nachdem dieser die Haltesignale missachtete, nach erfolgter Anhaltung nochmals mit dem Fahrzeug die Fahrt fortsetzte und dabei beinahe einen Kollegen niederfuhr und nach Verursachung mehrerer Verkehrsunfälle wegen Widerstands gegen sie Staatsgewalt, versuchter schwerer Körperverletzung und Nötigung festgenommen.

Am 18.1.2023 konnte durch Mag. Küpper, ChefInsp Kupper, Insp Paqarizi und Insp Schern-Thanne ein Täter im Zuge einer Mitfahndung angehalten und nach positiver Gegenüberstellung festgenommen werden.

Am 25.1.2023 konnte durch AbtInsp Tschida, RevInsp Hoffmann, Insp Fuchs A. und Insp Duran eine Person auf Grund eines Fahndungsfotos angehalten und nach erfolgter Identitätsfeststellung festgestellt werden, dass gegen die angehaltene Person eine aufrechte Festnahmeanordnung besteht sowie die Person der Täter nach Raub und Einbruch ist. Auch konnte Suchtmittel bei der Person gefunden werden.



ANP - Systems GmbH

Anker | Nagel | Pfahl

Christophorusstraße 12, 5061 Elsbethen
Tel. +43 662 253253-0, info@anp-systems.at

www.anp-systems.at

ELEKTRO
DOGAN
ELEKTROINSTALLATIONEN

Mobil +43 (0) 664 25 26 631 Mail office@elektrodogan.at

Am 7.2.2023 konnte durch AbtInsp Ennsmann und Insp Shala rechtzeitig eine Wohnungsöffnung vorgenommen und dadurch das Leben einer Person gerettet werden.

Am 13.2.2023 konnten Insp Seifer, Insp Dornetshuber und Asp Fiasch nach DEFI -Einsatz und Reanimationsmaßnahmen eine Person lebend dem RD übergeben.

Am 18.2.2023 konnte durch RevInsp Hanse, Insp Maksim und Beznsp Jörgo ein Täter nach Freiheitsentziehung, Brandstiftung und versuchtem Mord an der Mutter festgenommen werden.

Am 19.2.2023 wurden durch Insp Schüssler, Insp Frotzler und Asp Brunner zwei Täter nach Fahrrad-ED festgenommen.

Am 1.3.2023 konnte durch Beznsp Wächter, Insp Schimanek, Insp Weixlbraun, Asp Toifl und Asp Brunner eine Person nach Kreislaufstillstand erfolgreich reanimiert werden.

Am 18.3.2023 konnte durch die Kollegen Weithofer, Kurzwernhart und Binder ein fliehender Täter nach Vergewaltigung angehalten und in weiterer Folge festgenommen werden.

Am 25.3.2023 konnte durch Insp Zuschrott, Insp Winter und Insp Sajdak ein Täter nach Vergewaltigung festgenommen werden.

Am 25.3.2023 konnte durch Insp Stiermeier und Insp Kristofics-Binder ein Täter nach schwerem Raub festgenommen werden.

Am 14.4.2023 konnte von RevInsp Fuchsbichler und Insp Kompöck eine Dame nach Herzinfarkt durch Einsatz des DEFI und Herzmassage erfolgreich reanimiert werden.

Am 17.4.2023 konnte durch Insp Roßmanith, Insp Kristofics-Binder und Asp Pammer eine Person nach Herzstillstand erfolgreich reanimiert werden.

Am 17.4.2023 konnte durch Insp Kilian, Insp Krobert und Asp Hofer eine Person erfolgreich reanimiert werden.

Am 16.6.2023 wurde durch Insp Khalifa, Insp Hofer und Asp Akerl eine Person auf Grund einer Festnahmeanordnung festgenommen.

Am 6.7.2023 konnte von RevInsp Kuncic und Insp Chan ein Täter nach Einbruch in eine Fundbox im Zuge der Sofortfahndung angehalten und festgenommen werden.

Am 22.7.2023 konnten durch Insp Weixlbraun, Insp Englisch und Asp Ettl zwei Täter nach Raub angehalten und nach positiver Gegenüberstellung festgenommen werden.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Favoriten

Mag. Christian Ponweiser

Spendenaufruf

Wie bereits per Mail-Aussendung und in den sozialen Medien kundgetan, möchten wir hier noch einmal den Spendenaufruf für

den Sohn unseres Kollegen Markus Loidl wiederholen: Der kleine Michael (10 Monate alt) leidet an einer sehr seltenen Erkrankung der Leber (Pfortaderthrombose), die so schnell wie möglich operiert werden muss. Der komplizierte Eingriff kann zwar von einem Ärzte- und Chirurgenteam in Deutschland durchgeführt werden, dies ist allerdings mit sehr hohen Kosten verbunden, welche nur zum Teil durch die Krankenversicherung übernommen werden. Wer noch spenden möchte kann dies über das nachstehende Konto machen: Markus Loidl, IBAN: AT04 4300 0305 2354 0000, Volksbank Wien AG. Im Namen der Familie und der Kollegen von Markus möchten wir an dieser Stelle allen danken, die den kleinen Michael bisher so tatkräftig finanziell unterstützt und gespendet haben. Vielen Dank!

Festnahme von zwei Tätern nach KFZ-Entfremdung

Am 31.0.2023 wurden die Besatzungen des J/4 (Insp Andreas B. und wInsp Sabrina G.) sowie der J/11 (AbtInsp Lukas D.) als Unterstützung für Sektor-Kräfte in die Untere Kaistraße beordert, da sich zwei Personen einer Kfz-Anhaltung entzogen haben. Die beiden Jugendlichen wurden zuvor dabei beobachtet, wie sie auffällig in eine Tiefgarage gegangen waren und diese mit einem VW Golf verlassen hatten. Im Zuge der weiteren Erhebungen stellte sich heraus, dass das Kfz entfremdet wurde, da die Zulassungsbesitzerin auf Anfrage ihr Kfz sicher in der Garage wählte. Nach kurzer Verfolgungsjagd konnte der Golf lediglich mit offener Fahrer- und Beifahrertüre vorgefunden werden. Via Landesleitzentrale wurde eine Sofortfahndung nach den zwei unbekanntem Tätern eingeleitet und in weiterer Folge auch die Libelle FLIR angefordert. Durch J/61 (Beznsp Richard M.) konnten schließlich zwei verdächtige Personen in der Hinteren Liesingbachstraße angehalten werden. Im Zuge einer Gegenüberstellung wurden beide als die Täter erkannt und festgenommen.

Festnahme nach schwerem Raub mit Messer

Am 17.5.2023 wurde J/7 (Insp Florian K., Insp Benjamin S. und Asp Christopher S.) gemeinsam mit J/3 (Insp Maximilian C. und RevInsp Sebastian S.) in die Laaer- Berg- Straße bzgl. eines schweren Raubes mit Messer beordert. Ebenso fuhr J/5 (RevInsp Philipp Roth und Insp Dominik S.) zur Unterstützung zur Tatörtlichkeit. Eine Zeugin des Vorfalles erwartete bereits die Kollegen und berichtete aufgeregt von einer Rangelei zwischen zwei Männern, wobei einer der beiden schließlich ein Messer gezogen hätte. Der zunächst unbekannte Täter floh anschließend in Richtung Klausenburger Straße, während das Opfer zurück in das Wohnhaus ging. In weiterer Folge wurde die Ehefrau des Opfers angetroffen, welche aufgelöst angab, dass ein unbekannter Mann in die Wohnung gekommen wäre und ihren Mann mit einem Messer bedroht hätte. Anschließend verließ der Unbekannte die Wohnung mit einer erheblichen Summe Bargeld, wobei der Ehegatte noch die Verfolgung aufnahm. Anhand der Personsbeschreibung konnte der Täter schließlich unweit der U-Bahnstation Troststraße angehalten und festgenommen werden. Er hatte das Raubgut in Form von € 8.300.- in bar bei sich, das Messer konnte ebenfalls in der Nähe des Tatorts sichergestellt werden.

Festnahme nach Attacke mit abgebrochener Glasflasche

Am 12.7.2023 betreten zwei Männer die Polizeiinspektion Kepler-gasse und schrien aufgeregt um Hilfe, da einer der beiden eine stark blutende Schnittwunde am rechten Arm hatte. Durch die wachhabenden Kollegen (RevInsp Thomas S. und Insp Stefan

R.) wurde die Wunde erstversorgt und der Rettungsdienst verständigt. Die Schnittwunde war das Resultat einer Auseinandersetzung am nahe gelegenen Keplerplatz, wobei der Täter Richtung Sonnwendgasse flüchtete. Dieser war ein Bekannter des Opfers und somit auch namentlich bekannt. Durch die einschreitenden Kollegen wurde eine Sofortfahndung veranlasst, welche schließlich im Helmut-Zilk-Park ihr erfolgreiches Ende nahm. Der Beschuldigte gab schließlich zu, dass er auf das Opfer mit einer abgebrochenen Glasflasche eingestochen hatte. Er wurde festgenommen und in den Arrestbereich des SPK Favoriten überstellt.

Vier Festnahmen nach schwerem Raub

Am 7.7.2023 wurde der J/3 (wlnsp Jasmin K. und Insp Lukas W.) zum Paltramplatz beordert, wobei zunächst ein Raufhandel zwischen mehreren arabischstämmigen Männern als Einsatzgrund angegeben wurde. Im Zuge der Sachverhaltsklärung stellte sich schließlich heraus, dass zwei Familienväter nach einem Streit mit einem unbekanntem Mann plötzlich von diesem und weiteren Männern zusammengeschlagen wurden. Darüber hinaus entriß den Angreifer einem der Opfer gewaltsam das Mobiltelefon und liefen davon. Durch anwesende Zeugen konnte zunächst lediglich eine vage Täterbeschreibung in Erfahrung gebracht werden, ein Zeuge gab jedoch schließlich an, dass er von zwei der Täter die Vornamen sowie die Wohnadresse kennen würde. Anhand der Angaben konnten schließlich die vier Täter an der angegebenen Wohnadresse festgenommen und das geraubte Mobiltelefon sichergestellt werden.

Durch einen zufällig anwesenden Arzt wurde mit lebensrettenden Sofortmaßnahmen begonnen und dieser wurde in weiterer Folge durch die eintreffenden uEB unterstützt bzw. abgelöst. DEFI-Auslösung erfolgte und der Patient wurde mittels Rettungshubschrauber in das Hanusch-KH verbracht. Der Einsatz sorgte auf Grund der Örtlichkeit und der vielen anwesenden Touristen für großes Aufsehen, jedoch wurde durch die gute Zusammenarbeit der Ludwigkräfte unter der hervorragenden Leitung des L/700 bestmöglich abgesperrt und es kam zu keinen weiteren Zwischenfällen.

Revlnsp Fabian SCH., Insp Elisabeth W., Insp Jovana D., Insp Dominik S.

Festnahme nach Raub

Nach einem schweren Raub im Grünstreifen des Gaudenzdorfer Gürtels ggü 15 konnte ein 22-jähriger lybischer Asylwerber glaubwürdig der Täterschaft beschuldigt und festgenommen werden. Die Tatwaffen (Stanleymesser und Pfefferspray) sowie die geraubten Gegenstände konnten sichergestellt werden.

Bezlnsp Felix P., Revlnsp Florian Z., Insp Benjamin K., Insp Michael P., Insp Antonia H., Insp Annamaria P., Asp Lisa S.

Festnahme nach Geschäfts-ED

Nach einem Geschäfts-ED in der Schönbrunner Straße 146 erfolgte nach einer vorbildlichen Zusammenarbeit mit den BE und PDHE-Kräften die Festnahme eines polnischen Stbg. Das Tatwerkzeug sowie die gestohlenen Gegenstände konnten sichergestellt werden.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Meidling

Sandra Gaderer

Polizisten fingen Hoppelhasen ein

Abtlnsp Stefan ST., Grlnsp Sandra G., Revlnsp Oliver L., Revlnsp Bernhard B., Revlnsp Christoph SCH., Revlnsp Gert G., Revlnsp Florian Z., Insp Lukas K., Insp Sandra K., Insp Nadine H., Insp Lukas P., Asp Manuel L., Asp Anja E., Asp Stefan M.



Ausgesetzt oder Ausreißer auf stark befahrener Straße

Polizisten fingen Hoppelhasen ein

07.07.23

Tierischer Einsatz in der Westeinfahrt: 2 Hasen irrten am Hackinger Kai herum.

Wien. Zum Glück war es früher Nachmittag und in der Urlaubszeit weniger los, sodass die Beamten der Polizeiinspektion Preindlgasse, die alarmiert worden waren, nicht lange benötigten, um die beiden Hoppelhasen, die sich vor dem Überfahren hinter eine Lärmschutzwand geflüchtet hatten, einzufangen und mit Wasser und Karotten zu versorgen. Danach übernahm die Tierrettung die beiden süßen Fellknäuel und brachte sie ins Tierquartier Wien.

Die Beamten mit den beiden Prachtexemplaren.

Akribische KSB-Ermittlungen

Revlnsp Mario B., KSB der PI Hufelandgasse war es möglich, im Zuge seiner Aktenbearbeitung einem Täter weiteren Fakten zuzuordnen. Bei der Anzeige handelte es sich um einen Betrug bzw. schweren Betrug. Der Täter steht im Verdacht, gefälschte „Apple AirPods Pro2“ als Originalware privat zu verkaufen. Nach Überprüfung stand fest, dass es sich um ein „Fake-Produkt“ handelt, welches der Täter in Tschechien gekauft hat. Nach Zuordnung von drei weiteren Fakten wurde der Akt an die StA übermittelt.

Abgängiger 7Jähriger

Die Mutter eines 7-jährigen Burschen kam nach Hause und stellte fest, dass dieser von der Schule nicht nach Hause gekommen war. Mit Hilfe des L/1 (Insp Lisa K. und Insp Daniel P.) bestreifte die Besatzung der PI Arndstraße die umliegenden Parkanlagen nach dem Burschen, jedoch ohne Erfolg. Auf Nachfrage in der Schule konnten keine weiteren Hinweise eruiert werden, jedoch eine Telefonliste der Mitschüler ausgehändigt werden. Revlnsp Lukas O. und Revlnsp Corina J. riefen jeden einzelnen an, um sich nach dem Burschen zu erkundigen. Während sie in Erfahrung bringen konnten, dass sich der Bursche an die Wohnadresse einer Mitschülerin begab, kam ihnen die Mutter in Begleitung ihres Sohnes entgegen. Zum Glück war er wohlauf!!

Lebensrettung

Ein deutscher Tourist erlitt in Begleitung seiner Mutter im Bereich der Gloriette einen Herzanfall und brach regungslos zusammen.

Mitschülerin begab, kam ihnen die Mutter in Begleitung ihres Sohnes entgegen. Zum Glück war er wohlauf!!



Stadtpolizeikommando
WIEN-Fünfhaus



**Birgit
Goldnagl**

**Susanne
Keller**

Am 20.5.2023, gegen 22.15 Uhr, wurde der StKW O/5 (Besatzung: Insp Strasser Julia, Insp Schagerl Jörg und Asp Omeradzic Amel) nach Wien 14., Pierrongasse wegen eines abgelaufenen Zeitungskassen-ED mit flüchtigem Täter beordert. Da die Tat durch einen Zeugen beobachtet wurde, war eine Täterbeschreibung vorhanden sowie die Fluchtrichtung bekannt. Die Zufahrt erfolgte durch den Bereich der Fluchtrichtung. In der Baumgartenstraße konnte ein Mann wahrgenommen werden, auf den die Täterbeschreibung passte, weshalb dieser angehalten wurde. Im Zuge der Durchsuchung der Person sowie dessen mitgeführtem Rucksack konnte unter anderem Einbruchswerkzeug sowie eine Geldkassette vorgefunden werden. Im Zuge der Gegenüberstellung wurde dieser vom Zeugen eindeutig als Täter wiedererkannt. Durch das engagierte Vorgehen der einschreitenden uEB war es somit möglich einen Täter nach Einbruchsdiebstahl festzunehmen. Im Zuge der Festnahme wurden durch den Täter noch ein Widerstand gegen die Staatsgewalt sowie eine schwere Nötigung versucht sowie eine gefährliche Drohung gegen die uEB ausgesprochen.

Die Hundedame am Bild machte sich am Westbahnhof selbstständig und erkundete die Stadt auf eigene Faust. Sie fuhr eine Station mit der U3 bis zur Schweglerstraße, bevor sich ein Fahrgast ihr annahm und die Polizei verständigte. Die Besatzung des Otto/1 (RevInsp Markus Klauser, Insp Franz Gimplinger, BezInsp Walter Bös) übernahm den Einsatz, konnte den Besitzer ausfindig machen und den Hund wohlbehalten zurückgeben.



Am 1.6.2023, gegen 12.20 Uhr, wurde die Besatzung des StkW O/6 (GrInsp Patterer Christian und GrInsp Susanne Keller und ML) von der LLZ nach Wien 14., Josef-Schlesinger-Straße beordert. Einsatzgrund: Tollwütiger Fuchs im Garten. An der Ein-

satzörtlichkeit erzählte der Aufforderer, dass er auf der Terrasse beim Essen saß und sich plötzlich ein Fuchs näherte. Es handelt sich dabei um ein sehr schlankes und auffällig zutrauliches Tier. Er versuchte diesen mit den Händen zu verscheuchen, der Fuchs jedoch sprang auf ihn zu und verbiss sich in den rechten Unterschenkel. Er ließ nicht sofort ab, sondern hielt mit den Zähnen am Bein fest. Als er losließ, konnte er mit Hilfe einer Schaufel ferngehalten werden. Der Fuchs ging beim Eintreffen der Kollegen auf dem Nachbarprivatgrundstück auf und ab und begab sich immer wieder in Richtung der einschreitenden Kollegen, welche zum Schutz bzw. zur Abwehr eine Schaufel und Rechen an sich nahmen und drängten den Fuchs an den Rand des Gartens. Eine Intervention der MA 49 erfolgte, welche den Fuchs mittels Kescher in einer Tierbox sicherten und in weiterer Folge dem Veterinärarzt übergaben.



Am 6.8.2023 wurde die Besatzung des StKW O/2 (Schachel Thomas BezInsp, Boulus Sarah Asp und Mai Tobias, Insp) auf ein Fahrzeug mit rumänischem Kennzeichen aufmerksam. Im Zuge der Amtshandlung stellte sich heraus, dass mit dem Fahrzeug insgesamt 7 Personen nach Wien verbracht wurden. Der Lenker des Fahrzeugs wurde wegen Schlepperei festgenommen, die weitere fremdenrechtliche Amtshandlung bzgl. der geschleppten und ebenfalls festgenommenen Personen übernahm die AGM.

Am 2.7.2023 Einsatz für StkW O/6 via LLZ nach Wien 14., Hüttelbergstraße, da von besorgten Bewohnern eines Mehrparteienhauses verdächtige Personen im rückwärtigen Teil des Wohnhauses gemeldet wurden. Beim Eintreffen konnten durch die ersteinschreitenden Beamten der PI Albert-Schweitzer-Gasse (BezInsp Pascal Illyes, Insp Niklas Engelke und Asp Clemens Kordik) Geräusche hinter dem Wohnhaus, vom dortigen Bach kommend, wahrgenommen werden. Bei genauerer Nachschau sprangen daraufhin zwei verdächtige Personen aus dem Gebüsch hervor und flüchteten über das Bachbett in Richtung stadteinwärts. Sofort nahmen BezInsp Illyes und Asp Kordik zu Fuß die Verfolgung auf, Insp Engelke mittels StKW. Die flüchtigen Personen konnten nach kurzer Zeit durch den StKW an der Fortsetzung ihrer Flucht gehindert und nach Eintreffen der zu Fuß ankommenden Beamten festgenommen werden, da diese im Verdacht standen, in das dortige Wohnhaus versucht zu haben einzubrechen (aufgebrochenes Fenster im Mehrparteienhaus - ED). Durch die Beiziehung einer Großzahl an Kräften wurden die umliegenden Wohnhäuser auf weitere Tathinweise oder Täter durchsucht. Durch den eingesetzten Polizeidiensthund „Ebb“ konnten bei der Durchsuchung des Bachbetts sowie des angrenzenden Gebüsches ein scheinbar von

den Verdächtigen zurückgelassenes Kleidungsstück sowie eine Umhängetasche mit Handschuhen und vermutlichen Einbruchswerkzeug sichergestellt werden. Jene Gegenstände wurden zur Einleitung weiterer kriminaltechnischer Auswertungen dem zust. LKA übergeben. Eine weiters durchgeführte Sofortfahndung, samt Einsatz des Polizeihubschraubers, verlief negativ.

Aufgrund der genauen Personsbeschreibung (u.a. auffällige Tätowierung im Bereich des Halses rechts – türkische Flagge) und nach Versenden eines Mitfahndungsersuchens konnte durch RevInsp Martin Wolf (PI Westbahnhof) ein Verdächtiger nach Fahrrad-ED ausgeforscht und durch GrInsp Helga Brezovski bei der Staatsanwaltschaft angezeigt werden.



Stadtpolizeikommando

WIEN-Ottakring

Arno Oberth



Python

Krone,
26.6.23

PYTHON

Einen kuriosen Fund machten am Freitag Polizisten am Schottenhof in Hernalds. Die Beamten stießen in einem Gebüsch auf einen rund 1,5 Meter langen Königspython. Das ausgesetzte und unterkühlte Jungtier wurde der Tierrettung übergeben.





Stadtpolizeikommando

WIEN-Floridsdorf

Manuel Zeiner



Ausforschung von Tätern nach Wohnraum-ED

Am 7.1.2023 konnten die Kollegen Kraml, Inspin und Kovarik, Insp im Zuge einer Amtshandlung betreffend eines verdächtig abgestellten PKW zwei Täter nach Wohnraum-ED ausforschen. Bei der Kontrolle des PKW konnten ein Tresor und ein Brecheisen wahrgenommen werden. Die beiden Personen gaben an, den Tresor gefunden zu haben. Die Kollegen ließen sich

jedoch nicht täuschen, es folgte die Sicherstellung des Tresors sowie die Identitätsfeststellung der im PKW befindlichen Personen. Anschließend erfolgte durch das Top Team die Spurensicherung, wobei der Besitzer des Tresors ausfindig gemacht werden konnte. Im Zuge der weiteren Ermittlungen konnte in Erfahrung gebracht werden, dass einer der Angehaltenen ein ehemaliger Mitbewohner des Besitzers ist, mit einem nachgemachten Schlüssel in die Wohnung gelangte und so den Tresor entwenden konnte. Dank des genauen und aufmerksamen Einschreitens der beiden Kollegen konnten die Täter ausgeforscht werden.

Festnahme nach §28a SMG

Im Zuge einer Identitätsfeststellung durch die Kollegen Nedbal, Inspin und Böck, Asp konnten nach einem Fluchtversuch einer Person ca. 800g Kokain sowie ca. 13.000 € Barmittel bei besagter Person gefunden werden. Die weitere Amtshandlung erfolgte durch das LKA Ast Nord. Dank des genauen und gewissenhaften Einschreitens der Kollegen konnte das Suchtgift gefunden und die Person festgenommen werden.

Vermutlicher Täter wiedererkannt

Die uEB Tischberger, Insp und Weilinger, Insp konnten im Zuge ihres Streifendienstes eine gesuchte Person wiedererkennen. Die Person war bei den „Silvester-Randalen“ in Wien 21., Jedlersdorfer Straße führend beteiligt. Da die Identität nicht bekannt war und ausschließlich ein Lichtbild existierte, wurde dieses Lichtbild für ein Mitfahndungsersuchen durch den Akt bearbeitenden KSB benutzt. Die Identität konnte so der aktenführenden Stelle bekannt gegeben werden.

Festnahme nach ED in Trafik

Am 8.4.2023 konnten die uEB Krappinger, RevInsp und Arneth, Insp im Zuge einer Sofortfahndung nach Einbruchsdiebstahl in eine Trafik in der Schloßhofer Straße eine Person anhalten. Bei der Person konnten diverse Gegenstände aufgefunden werden, welche der Tatörtlichkeit zugeordnet werden konnten (div. Rauchentensilien) sowie die Täterbeschreibung durch Zeugen treffend war. Dank des raschen und genauen Einschreitens konnte der Täter noch im Nahbereich angehalten und festgenommen werden.

Alkolenker beschädigte mehrere Fahrzeuge

Insp Schwabl und Insp Collaku wurden im Rahmen ihres Streifendienstes am 15.4.2023, gegen 00.40 Uhr, von einem Passanten darauf aufmerksam gemacht, dass er einen PKW wahrnehmen konnte, dessen Lenker sehr unsicher gefahren ist, beim Vorbeifahren mehrere parkende PKW beschädigt und nicht angehalten hat. Im Rahmen einer Fahndung nach dem PKW konnte dieser durch den U/3 wahrgenommen und angehalten werden. Ein Alkomattest ergab einen Messwert von 0,64 mg/l und es folgte die Abnahme des Führerscheins. Bei dem Vorfall wurden acht PKW beschädigt.

Positive Reanimation

Durch die Kollegen Vlaschits, Insp, Stangler, Insp, Tischberger, Insp, Rasprich, Inspin; Bielska, Asp erfolgte mittels 20-minütiger Herzdruckmassage sowie DEFİ-Einsatz eine positive Reanimation einer 89-jährigen weibl. Person. Durch den RD/NEF wurde die Patientin in weiterer Folge für den Transport vorbereitet, aufgrund des Platzmangels im Stiegenhaus erfolgte der Transport zur Rettungstrage mittels Bergetuch.

Auffindung einer Cannabis-plantage

Durch die Besetzung des Stkw U/5, Kollegen Terkovics, Revlnspin sowie Krappinger, Revlnsp wurden durch einen anonymen Aufforderer auf starken Cannabisgeruch aufmerksam gemacht. Die Kollegen machten sich auf die Suche und konnten in einem Geschäft aus der Lüftungsanlage besagten Cannabisgeruch wahrnehmen. Die Auslagenscheiben waren abgedeckt, jedoch konnten durch ein kleines Loch einige Cannabispflanzen wahrgenommen werden. Nach Rücksprache LKA sowie StA wurde die Durchsuchung angeordnet, wobei in weiterer Folge ca. 1400 Cannabispflanzen vorgefunden werden konnten. Übernahme der weiteren Amtshandlung durch das LKA Ast Nord.

Ermäßigung für Kinder und ÖGB-Mitglieder!

Genussreich – VITAL-HOTEL-STYRIA!

Buffet-Frühstück • Ganztägig á-la-carte-Küche • Verwöhn-HP-plus
Komfortzimmer • Wellnessbereich mit Meersalzwasser-Hallenbad,
Saunen, Tepidarium, Solarium, Salarium, Sanarium, Ruheraum, Spielplatz, Sportplatz für Tennis, Fußball, Basketball, Federball ...
Ruhebereiche und VITALOASE für Körperbehandlungen.
20% Greenfee-Ermäßigung für Golf-Hotelgäste

Almenland GOLF Partner
Oststeiermark
Almenland NATUREPARK-STEIERMARK

8163 Fladnitz a. d. T. 45 • Tel. 03179 / 233 14
office@vital-hotel-styria.at • www.vital-hotel-styria.at

Foto: Bergmann, Markowecz, I-stock

Festnahme nach Festnahmeanordnung der StA Wien

Im Zuge der Aufnahme eines Verkehrsunfalles mit Personenschaden konnten Inspin Kreiter und Insp Brychta eruieren, dass der verletzte Fußgänger zuvor einen Rucksack samt Inhalt in einem Zug der ÖBB gestohlen hatte. Dieser hatte beim Verlassen der Station Shuttleworthstraße einen Verkehrsunfall mit einem PKW, dabei wurde er schwer verletzt. Der Geschädigte betreffend gestohlenen Rucksacks befand sich zeitgleich bzgl. der Anzeigeerstattung in der PI Hermann-Bahr-Straße. Weiters konnte eruiert werden, dass gegen den Verletzten eine aufrechte FAO der StA Wien bestand. Die Person wurde festgenommen und nach der Einlieferung in das SMZ-Ost der Justiz übergeben. ARGE Taschendiebstahl sprach in weiterer Folge mündlich ein ausdrückliches Lob für diese AH aus. Diese führt gegen den unterstandlosen Festgenommenen seit geraumer Zeit Akte mit mehreren Fakten.

Festnahme nach gewerbsmäßigem schweren Betrug

Nach Erhebungen bei der österr. Post AG im Zusammenhang mit gewerbsmäßigem Bestellbetruges – Modus Paketumleitungen – erfolgte durch Grlnsp Mattes und Kontrlnsp Effler eine Überwachung einer Abholstation, wo ein umgeleitetes Paket zur Abholung bereitlag. Im Zuge der Überwachung konnte ein Täter bei der Abholung auf frischer Tat betreten und festgenommen werden.

Festnahme nach Festnahmeanordnung durch die StA

Am 7.6.2023 zeigte eine gefährdete Person in der PI Donaufelder Straße eine Körperverletzung und fortgesetzte Gewaltausübung an. Der Gefährder konnte nicht angetroffen werden. Durch den Haftjournal Revlnspin Wendler wurde ein Festnahmeauftrag erwirkt. Nach neuerlicher Rücksprache mit der Gefährdeten stellte sich heraus, dass der Gefährder in der Wohnung eines Freundes aufhältig sein könnte. Anschließend verlegten die uEB Mauer, Bezlnsp und Kramer, Insp zu der von der Gefährdeten genannten

Adresse. Auch nach mehrmaligen Klopfen wurde den uEB nicht geöffnet. Es konnte jedoch wahrgenommen werden, dass in der Wohnung Licht brannte. Nach nochmaligem beharrlichem Klopfens konnte von den uEB wahrgenommen werden, dass jemand von innen die Klappe des Türspions öffnete und sofort wieder schloss. Aufgrund dessen wurde mit dem zust. JSTA Rücksprache gehalten, welcher die Wohnungsöffnung anordnete. Durch die WEGA wurde die Wohnung schlussendlich geöffnet und der Gefährder nach kurzer Suche unter dem Bett liegend wahrgenommen und festgenommen.

Lebensrettung

Im Zuge eines Defi-Einsatzes wurde durch die ersteintreffende Besetzung, Kollegen Weiss, Insp und Böck, Insp mit der Herzdruckmassage und Anlegen des Defi's begonnen, nachdem die Person am Franz-Jonas-Platz zusammengebrochen war und keine Vitalfunktionen mehr zeigte. Nach kurzer Zeit erlangte die Person ihr Bewusstsein wieder und begann selbstständig zu atmen. Durch den RD wurde die Person in die Klinik Floridsdorf verbracht. Dank des raschen und engagierten Einschreitens konnte die Person in stabilem Zustand dem Rettungsdienst übergeben werden.



Stadtpolizeikommando
WIEN-DONAUSTADT

Hans Haas



Festnahme nach schwerer Nötigung und absichtlich schwerer Körperverletzung

Am 7.6.2023, gegen 03.20 Uhr, wurde die Besetzung des V/5 (Insp Marcher Stefan, Asp Jung Gina und Insp Moravec Matthias) via LLZ nach 1220 Wien, Langobardenstraße 122 (SMZ-Ost) Taxistand, zu „Taxifahrer wird mit Messer bedroht“ beordert.

Ebenso wurden die Besetzungen des V/8, Tasso/5 und Sektor/2 zu der Örtlichkeit beordert. Am EO eingetroffen gab der Aufforderer an, dass er soeben von einer Frau mit einem Küchenmesser bedroht wurde und diese Frau mit ihrer Familie aus dem Spital flüchtete. Anschließend wurde durch die STKW Besetzung des V/8 die beschuldigte Frau von Insp Repik Natalie durchsucht und bis zur Klärung des Sachverhaltes mit ihren beiden minderjährigen Kindern (zwei und fünf Jahre alt) angehalten, hierbei konnten keine gefährlichen Gegenstände vorgefunden werden. Bei dem die Frau begleitenden Mann konnte Insp Moravec Matthias eine Stichverletzung am Oberarm feststellen, er wurde durch die Besetzung des Tasso 5 auf die Notfallambulanz zwecks Erstversorgung der Stichwunde verbracht. Bei einer genaueren Befragung des Taxifahrers stellte sich heraus, dass er in den 16. Bezirk gerufen wurde und die Familie (zwei Kinder eine Frau und ein Mann) in das Taxi stiegen und dem Taxifahrer anschaffte, auf die Süd-Ost Tangente zu fahren. Im Zuge der Autobahnfahrt auf der Tangente in Fahrtrichtung 22. Bezirk zog die Frau ein ca. 20 cm langes Küchenmesser und bedrohte den Taxifahrer und den Mann in arabischer Sprache indem sie sagte: „Bald ist hier ein Erdbeben, wir müssen nach Budapest. Ich habe eine Pistole und ein Messer, wenn du nicht nach Budapest fährst töte ich dich und meinen Mann.“ Das Messer hielt sie hierbei zwischen den beiden Vordersitzen. Da der Taxifahrer Angst hatte fuhr er zur Klinik Donaustadt und flüchtete aus dem Auto und verständigte über Taxi-Kollegen die Polizei. Der Ehegatte der Beschuldigten machte keine Angaben und die Beschuldigte bestritt die Stichverletzung ihres Gatten mit dem Messer verursacht und den Taxifahrer verbal bedroht zu haben. Im Taxi konnten mehrere Blutspuren am Beifahrersitz sowie an der Mittelkonsole des Fahrzeuges wahrgenommen werden. Die Beschuldigte wurde daraufhin von Insp Moravec Matthias nach den Bestimmungen der StPO wegen zweifacher schwerer Nötigung und versuchter absichtlich schwerer Körperverletzung festgenommen und zur weiteren Amtshandlung der SLS Donaustadt überstellt. Die weitere Amtshandlung wurde vom Haftjournal der PI-Ermittler, RevInsp Arnusch Florian und RevInsp Laaber Markus finalisiert, die Beschuldigte wurde nach Rücksprache mit dem Dienst habenden Journalstaatsanwalt in die JA Wien-Josefstadt eingeliefert, da die U-Haft in Aussicht gestellt wurde. Danke für die gute Lösung der heiklen Amtshandlung.

Vier Festnahmen nach PKW-ED

Am 13.6.2023, gegen 04:15 Uhr, wurde die STKW Besetzung des Viktor/2 (Insp Harwarth Philip und Insp Mag Bernal Diaz Armando) nach Wien 22., Schrötlgasse, zu einem Fahrzeug-ED durch vier Jugendliche beordert. Während der Zufahrt wurde schon Rücksprache mit dem Aufforderer gehalten, welcher angab, dass er an der Tatörtlichkeit vier Jugendliche dabei wahrnehmen konnte, wie sie sich im Nahbereich eines aufgebrochenen Fahrzeuges befanden und mit einem Karton hantierten. Aufgrund der Tatsache, dass der Zeuge zudem sehen konnte, dass sich in dem aufgebrochenen Fahrzeug etliche weitere Kartons befanden, hegte er den Verdacht, dass die Jugendlichen für den Einbruch verantwortlich waren und verständigte den Notruf. Laut dem Zeugen waren sämtliche Täter dunkel bekleidet und trugen einen blauen Mund-Nasenschutz. Via LLZ wurde der derzeitige Fluchtort in Wien 22., Erzherzog-Karl-Straße Kreuzung Arminenstraße bekanntgegeben. Dort eingetroffen konnte die Besetzung des Viktor 2 eine Gruppe von sieben Jugendlichen wahrnehmen, auf welche die

Täterbeschreibung zutraf. Umgehend wurden die Jugendlichen einer I-Feststellung samt EKIS-Priorisierung unterzogen, welche bei zwei Jugendlichen ergab, dass sie als abgänglich gemeldet waren. Die Funkwagenbesetzung wurde durch die StKW-Besetzung des Viktor 1 (RevInsp Veit Klemens und Frau Insp Jelinek Anna) unterstützt, indem sie am Tatort in Wien 22., Schrötlgasse ein Firmenfahrzeug wahrgenommen hatten, bei welchem die Fahrertürscheibe mit einem Stein eingeschlagen worden war. Während dessen konnte die Besetzung des V/2 (Insp Harwarth Philip und Insp Mag. Bernal-Diaz Armando) im Zuge der Personsdurchsuchung bei einem Jugendlichen ein offensichtliches Diebsgut, Geldbörse mit Dokumenten, eine Uhr, ein Festnetztelefon sowie weiteres Einbruchswerkzeug, vorfinden und sicherstellen. Im Zuge der Befragung konnten die vier Beschuldigten, welche unmittelbar an der Tat beteiligt waren, durch geschickte Befragung von Insp Harwarth Philip und Mag. Bernal-Diaz Armando ausgeforscht werden. Die Jugendlichen wurden von Insp Mag. Bernal-Diaz Armando festgenommen und zur weiteren Amtshandlung in den Arrest der SLS Donaustadt abgegeben. Die gegenständliche Amtshandlung wurde vom dem Haftjournal der PI-Ermittler GrInsp Pozarek Werner und RevInsp Guzik Dominik übernommen. Den Jugendlichen konnten insgesamt fünf PKW-ED (zwei vollendete und drei Versuche) mit einer Schadenssumme von € 5.000.- nachgewiesen werden. Nach den Einvernahmen wurden die vier Jugendlichen nach Rücksprache mit dem Dienst habenden Journalstaatsanwalt auf freiem Fuß angezeigt und den Erziehungsberechtigten übergeben. Danke für das gute Zusammenwirken der Kräfte und die schöne Amtshandlung.

Festnahme nach Fahrraddiebstahl

Am 15.6.2023, gegen 17:40 Uhr, wurde die Besetzung des V/8 (Insp Zohner Johannes, Insp Zuber Julia) via LLZ nach Wien 22, zur U-Bahn-Station Donaustadtbrücke wegen eines Fahrraddiebstahles beordert. Zu diesem Zeitpunkt befand sich die Besetzung des V/6 (RevInsp Pribyl Patrick, Asp Aigner Sandra und Insp Max Oliver) im unmittelbaren Bereich der Donauinsel, weshalb sie sich ebenfalls zum Einsatz hinzumeldete und sofort telefonisch mit dem Aufforderer Kontakt aufnahm. Der Aufforderer teilte mit, dass er drei Männer bei der U-Bahnstation Donaustadtbrücke beim Stehlen von Fahrrädern beobachtete. Einer der Männer trug in weiterer Folge ein Fahrrad, das offensichtlich am Hinterrad versperrt war weg, und warf es ins nahegelegene Gebüsch. Bei der Mitteilung der Personsbeschreibung merkten die uEB genau zu diesem Zeitpunkt einen nervös wirkenden Mann, auf dem die Personsbeschreibung passte, wie dieser auf einem Fußweg auf der Donauinsel ging und plötzlich in einem Gebüsch verschwand. Nachdem Insp Pribyl die Verfolgung aufnahm, legte sich der Verdächtige auf den Boden, stellte sich schlafend und gab an, betrunken zu sein und nichts mit Fahrraddiebstählen zu tun zu haben. Auf Grund der Tatsachen, dass die angehaltene Person glaubwürdig der Täterschaft beschuldigt und unmittelbar nach der Tatbegehung betreten wurde, wurde er von Insp Max Oliver nach den Bestimmungen der StPO festgenommen. Der Beschuldigte wurde mittels Frosch 1 zur weiteren Amtshandlung in die SLS Donaustadt gebracht und dort in den Arrest abgegeben. Die weitere Amtshandlung wurde von dem Haftjournal der PI Ermittler, GrInsp Hofirek Robert und RevInsp Simanov Thomas übernommen, der Beschuldigte wurde nach der Einvernahme auf freiem Fuß wegen gewerbsmäßigen Betrug und Fälschung besonders geschützter Urkunden zu Anzeige gebracht. Danke für die Amtshandlung.

Festnahme nach gewerbsmäßigen Betrug und Fälschung besonders geschützter Urkunden

Am 20.6.2023, gegen 11.30 Uhr, wurde die Besatzung des STKW Viktor 1 (RevInsp Veit Clemens und Insp Jelinek Anna) via LLZ, nach Wien 22., Zwerchäckerweg 2, zum dortigen Media Markt wegen: „Mann will nach Bestellbetrug Waren abholen“, beordert. Am Einsatzort eingetroffen, gab der Aufforderer an: „Wir haben seit April Probleme mit Onlinebetrügereien. Es werden hochpreisige Produkte online bestellt und per Sofortüberweisung mit einem deutschen IBAN beglichen. Der Besteller bekommt in diesem Fall einen Abholcode zugesendet da das System glaubt, dass die Zahlung erfolgreich war. Das Problem mit den deutschen IBAN ist, dass sie im Endeffekt nicht mit den Daten des Bestellers übereinstimmen und das Geld von der Bank binnen drei Tagen zurückgebucht wird. Heute Morgen haben wir deshalb eine Warn-E-Mail von unserem Leiter der Online Abwicklung bekommen, in der steht, dass wir bei Onlineabholungen, welche mit Sofortüberweisung mit deutschen IBAN getätigt wurden, sehr aufpassen sollen. Der Verdächtige, er ging gerade aufs Klo, wollte gerade die Waren um € 4.865,- (4 Apple I Phone PRO und I Pods) abholen. Er zeigte mir aber keinen Ausweis und konnte mir nicht den Namen des Bestellers nennen. Deshalb rief ich sofort die Polizei.“ Der Beschuldigte konnte in weiterer Folge im Ausgangsbereich des Media Marktes angehalten werden. Er wies sich mittels E-Card mit Foto aus, seine Angaben waren widersprüchlich und unglaubwürdig. Während der Sachverhaltsaufnahme meldete sich abermals der Filialleiter der Filiale, welcher angab, dass am gestrigen Tag derselbe Mann Waren im Wert von € 2.298,- (2 Apple I Phones 14 Pro) von der Filiale Donauzentrum abgeholt hatte. Als Beweis legte er zwei Lichtbilder der Überwachungskamera der Filiale Donauzentrum vor, auf denen eindeutig der Beschuldigte zu erkennen war. Weitere Überprüfungen ergaben, dass immer der gleiche Name als Abholer, jedoch andere Wohnadressen, angegeben wurden, wo der Verdächtige nicht gemeldet war.

Aufgrund der vorliegenden Umstände (glaubwürdig der Täterschaft beschuldigt sowie unmittelbar nach der Tat betreten) wurde der Beschuldigte nach den Bestimmungen der StPO von RevInsp Veit Clemens vorläufig festgenommen und mittels Frosch 2 in den Arrestbereich der SLS Donaustadt überstellt. Im Zuge der Perlustrierung im Arrestbereich des PK Donaustadt konnte beim Beschuldigten in dessen Unterhose eine Aufenthaltsberechtigungskarte des BFA vorgefunden werden. Die Aufenthaltsberechtigungskarte war mit einem Foto des Beschuldigten versehen, jedoch mit einem anderen Namen, Geburtsdatum sowie einer anderen Staatsbürgerschaft. Eine Anfrage beim BFA Journal ergab, dass es sich hierbei um eine Totalfälschung handle. Bemerkenswert wird, dass der Beschuldigte mit dem offensichtlich gefälschten Ausweis die beiden Bestellungen in Elektrofachmärkten im Gewerbepark und im Donauzentrum online tätigte. Die Amtshandlung wurde von vom Haftjournal der PI-Ermittler GrInsp Angermann Christian und RevInsp Pamperl-Braunsteiner Florian übernommen. Der Gesamtschaden beträgt € 2.298,- (2 Apple I-Phones 14 Pro). Der Beschuldigte wurde nach Rücksprache mit dem Diensthabenden Journalstaatsanwalt auf freiem Fuß wegen gewerbsmäßigen Betrages und Fälschung besonders geschützter Urkunden zur Anzeige gebracht. Vielen Dank für die schöne Amtshandlung.

Zwei Festnahmen nach gewerbsmäßigen Diebstahl

Am 21.06.2023, gegen 15.40 Uhr, wurde die Fußstreifenbesatzung des V/600 (Insp Thenner Jacqueline und RevInsp Karanitsch Rafaela) von der LLZ nach Wien 22., Wagramer Straße 94, ins Donauzentrum, beordert, wo zwei weibliche slowakische Ladendiebinnen von der hauseigenen Security angehalten worden waren. Am Einsatzort konnten die beiden verdächtigen 54 und 42 Jahre alten Frauen angetroffen werden. Sie wurden bei der Fa. Media Markt von der dortigen Security angehalten und die jüngere der beiden Tatverdächtigen Frauen hatte entfremdete Kopfhörer in ihrer Tasche. Bei der Anhaltung versuchte die betretene Täterin die zweite u. T., welche sich ebenfalls im Geschäftsraum derselben Filiale aufhielt, durch Zuruf in tschechischer Sprache zu warnen. Dadurch versuchte die zweite Verdächtige ihre Gegenstände, welche sie in der Tasche hatte, im Regal zu verstecken, jedoch konnte dies von der Security beobachtet werden. Die beiden Tatverdächtigen wurden einer Personsdurchsuchung unterzogen, wobei bei der jüngeren Verdächtigen ein Fahrzeugschlüssel für einen PKW Citroën vorgefunden wurde. In weiterer Folge konnte das Fahrzeug in der Parkgarage des Donauzentrums auffindig gemacht, bei der dortigen Fahrzeugdurchsuchung konnten weitere gestohlene Gegenstände gefunden werden. Insgesamt wurden 146 Gegenstände von verschiedensten Geschäften im Koffer vorgefunden und sichergestellt. Alle Gegenstände die zugeordnet werden konnten, wurden an die betroffenen Geschäfte übergeben. Einige der gestohlenen Waren konnten bis dato nicht zugeordnet werden. Der Gesamtwert der gestohlenen Gegenstände beträgt € 7.800,-. Bei der Personsdurchsuchung konnte des weiteren mehrere Gegenstände (Seitenschneider, Nagelschere) gefunden werden, die zur Begehung der strafbaren Handlung verwendet oder dazu bestimmt worden sein könnten. Die Gegenstände wurden gem. StPO zum Zwecke der Beweismittelsicherung vorläufig sichergestellt. Da die Beschuldigten der Begehung einer gerichtlich strafbaren Handlung verdächtig sind und unmittelbar danach glaubwürdig der Tatbegehung beschuldigt wurden, wurden sie von RevInsp Karanitsch Rafaela nach den Bestimmungen der StPO festgenommen. Die weitere Amtshandlung wurde vom Haftjournal der PI Ermittler RevInsp Guzik und RevInsp Arnusch Florian übernommen. Nach den durchgeführten Vernehmungen, bei welchen beide Beschuldigten geständig waren, diverse Gegenstände mit präparierten Taschen gestohlen zu haben, wurde der Diensthabende Journal-Staatsanwalt vom Sachverhalt informiert, welcher eine Einlieferung der Beschuldigten in die JA Wien-Josefstadt verfügte. Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit bei der Eintragung der 146 sichgestellten Gegenstände an alle engagierten Kolleginnen und Kollegen!!!

Lebensrettung

Am 29.6.2023, gegen 18.30 Uhr, wurde die Besatzung des StKW V/3 (Insp Huber und RevInsp Koppensteiner Heidemarie) sowie die Besatzung des V/5 (RevInsp Binder, Insp Moravec Matthias und Insp Huber) von der LLZ nach Wien 22., Pirquetgasse in eine Wohnung zu einem „DEFI Einsatz“ entsandt. Am Einsatzort konnte eine 58-jährige männliche Person reglos am Boden liegend vorgefunden werden, RevInsp Binder, Insp Moravec Matthias und Insp Huber begannen sofort abwechselnd mit der Reanimation und setzten auch den DEFI ein, um den Menschen zu retten. Nach kurzer Zeit zeigte der Mann wieder Vitalfunktionen und wurde von dem intervenierenden RD in das AKH mit Verdacht auf Herzinfarkt gebracht und über-

lebte in weiterer Folge. Vielen Dank für das rasche und effiziente Einschreiten.

Zwei Festnahmen nach gefährlicher Drohung mit Messer

Am 4.7.2023, gegen 23.20 Uhr, wurde die Funkwagenbesatzung V/2 (Insp Marinca Andreas und Insp Mason Neumayer Maximilian) via LLZ nach Wien 22., Wagramer Straße 79 zum Ausgang des Donauplex zu einem Raufhandel beordert. Am EO eingetroffen wurden sie bereits vom Ersteinschreiter VERKEHR 133 erwartet. Die Kollegen gaben an, während diverser Taxi-Kontrollen wahrgenommen zu haben, wie die zwei Beschuldigten eine heftige Auseinandersetzung mit zwei jugendlichen männlichen Opfern hatten. Im Zuge dessen zückte der Haupttäter ein Springmesser und machte eine Stichbewegung in Richtung der Opfer. Daraufhin leiteten die Kollegen des VERKEHR 133 die Amtshandlung ein und hielten alle Beteiligten an. Eine Sachverhaltserhebung durch die Funkwagenbesatzung des V/2 ergab, dass die beiden alkoholisierten Beschuldigten die Opfer vorerst verbal anstankerten wobei der Haupttäter dann ein Springmesser zog und damit die Opfer bedrohte, verletzt wurde niemand. Die Beschuldigten wurden von Insp Marinca und Insp Mason Neumayer nach den Bestimmungen der StPO festgenommen und in den Arrest der SLS Donaustadt abgegeben. Das Messer wurde vorläufig sichergestellt. Die weitere Amtshandlung wurde von dem Haftjournal der PI Ermittler, Grlnsp Pozarek Werner und Grlnsp Freudenthaler Manfred abgearbeitet. Danke für die nicht ganz ungefährliche Amtshandlung.

Lebensrettung II

Am 4.7.2023, gegen 10.00 Uhr, intervenierte die Besatzung des V/56 (Bezlnsp Schäfer Florian und Insp MONDL Emanuel) in Wien 22., Marburggasse bei einem DEFI-Einsatz. An der Einsatzörtlichkeit eingetroffen, war der RD ASP 1 Tag vor Ort, welcher bereits mit der Reanimation eines verunfallten 43-jährigen Bauarbeiters begonnen hatte. Weiters wurde bereits der Defibrillator durch den Rettungsdienst angelegt. Aufgrund der hektischen Situation vor Ort und der hohen Temperaturen übernahmen Bezlnsp Schäfer Florian und Insp Mondl Emanuel abwechselnd die weitere Herzdruckmassage des am Boden liegenden Mannes. Der RD kümmerte sich solange um die Beatmung der Person. Nach insgesamt vier Schockabgaben aufgrund von Kammerflimmer, löste der Defi nicht weiter aus, Herzschlag war ab diesem Zeitpunkt wieder erkennbar. Durch den RD wurde die Beatmungsmaschine angelegt. Vor Ort war auch der Vater des Verunfallten anwesend. Im Zuge der AH wurde die Reanimation vollständig durch den RD übernommen, der erkrankte Mann wurde im Anschluss durch Christophorus 9 mit dem Verdacht auf einen Herzinfarkt in das AKH verbracht. Danke für die rasche Unterstützung.



Landespolizeikommando
STEIERMARK

Josef Resch



Polizisten retteten Mädchen das Leben

Siehe Faksimile oben rechts..



Die Helden: Revierinspektoren Zinner & Pausch.

Polizisten retteten Mädchen das Leben

Die 7-Jährige wäre beinahe auf A9 erstickt

Stmk. Die beiden Polizisten Thomas Zinner und Christian Pausch wurden am Wochenende zu einem vermeintlichen Unfall auf der A9 Richtung Voralpenkreuz gerufen. Vor Ort bemerkten sie, dass die Tochter (7) der Deutschen Familie, die sich gerade auf der Heimreise befand, unter akuter Atemnot litt und bewusstlos war. Ohne zu zögern reagierten die zwei Revierins-

pektoren der Autobahnpolizeiinspektion Gleinalm und leisteten erste Hilfe. Mit Erfolg: Das Mädchen kam wieder zu sich und begann zu atmen. In stabilem Zustand konnte die Siebenjährige ins LKH Leoben gebracht werden. Am Montag konnte die Kleine das Krankenhaus wieder verlassen. Die Familie ist vermutlich schon wieder zu Hause in Deutschland angekommen.



Landespolizeidirektion
TIROL

Gerhard Stix



Festnahme eines bewaffneten Trafik-Räubers

Am 28.3.2023 wurde eine Trafik im Stadtteil Reichenau in Innsbruck durch einen mit Messer bewaffneten Mann überfallen. Dieser floh mit einer Beute von € 470,-. Im Zuge der Fahndung konnten Insp Philipp Dieser (PI Reichenau), Insp Rangger Martin und Revlnsp Hatzl Matthias (beide PI Saggen) den Täter in einer Garage stellen, obwohl sich dieser in seiner naheliegenden Wohnung vorher komplett umzog. Der Täter wurde über AnO der StA in die JA Ibk eingeliefert.

Festnahme eines SG-Dealers mit Ausforschung einer international tätigen kriminellen Organisation

Anhand eines anonymen Hinweises, dass auf dem jährlichen stattfindenden Fest „Snowbombing“ im Zillertal über eine kroatische Handynummer Suchtgift bestellt und dann auch geliefert werden kann, konnte in der Folge der Inhaber der Rufnummer festgenommen werden. Federführend bei dieser Amts-

handlung waren RevInsp Mikic Marija mit den Kollegen BezInsp Erler Rene und RevInsp Margreiter Andreas von der PI Mayrhofen tätig. Unterstützt wurden sie durch die EGS des LKA und einem Diensthundeführer. Bei den weiteren Ermittlungen wurde festgestellt, dass dieser Dealer nur ein „kleines Rädchen“ einer international tätigen kriminellen Organisation war, welche von Kroatien und Serbien aus agierte. Dem „kleine Rädchen“ konnte durch die Auswertung des Handys (Sprachnachrichten, WhatsApp...) nachgewiesen werden, dass massiv Suchtgifte auf diesem Fest (auch im vorigen Jahr) im Wert von ca. 70.000,- Euro verkauft wurde. Zudem konnte der Organisation nachgewiesen werden, dass dessen Mitglieder gezielt Festivals in Europa bereisen, um Suchtgifte zu verkaufen. Der Dealer wurde über AnO der StA in die JA Ibk eingeliefert.

Festnahme eines Opferstock-Diebes

Während einer Fahndung am 12.6.2023 nach einem Opferstock-Einbrecher in einer Kirche in Landeck wurde währenddessen ein weiterer aktueller Opferstock-Einbruch, auch in einer Kirche in Landeck, gemeldet. Insp. Markl Fabian und Asp. Moschen Thomas hielten ein verdächtiges Fahrzeug an, obwohl dieses fünf Kilometer vom Tatort entfernt war. Bei der Kontrolle stellte sich heraus, dass es sich um jenen gesuchten Einbrecher handelte. Er

Der junge Raubvogel einer Pflegerin im Tierheim übergeben

Turmfalke fiel aus Nest: Polizisten retteten ihn

Der junge Raubvogel befand sich in der Nähe einer angrenzenden Fahrbahn.

Bgl. Das Jungtier dürfte aus dem Nest gefallen sein. Entdeckt wurde es von einer Streife der Einsatzabteilung Burgenland in Eisenstadt Samstagmittag. Das Tier befand sich vor dem Gebäude der Landesregierung. Blitzschnell registrierten die



Beamten und fingen den Turmfalken ein. Damit dürften sie ihn vor einem Verkehrstot gerettet haben, denn er war schon in

der Nähe der angrenzenden Fahrbahn. Der Turmfalke wurde einer Pflegerin des Tierheims Parnsdorf übergeben.

wurde sogleich festgenommen und war bei der anschließenden Vernehmung geständig.



Landespolizeidirektion
BURGENLAND

Dietmar Misik



Turmfalke fiel aus Nest – Polizisten retten ihn
Siehe Faksimile oben.

Werte Kolleg:innen, geschätzte Leser:innen!

In unserer Rubrik „Wir bitten vor den Vorhang“ findet sich nur eine kleine Auswahl von herausragenden Amtshandlungen. Sie stehen stellvertretend für die tägliche ausgezeichnete Arbeit und immensen Einsatz, geleistet meist unter schwierigsten Bedingungen. Dafür sagen wir „DANKE“ und gratulieren herzlich!

POLIZEI
aktuell

Bundespolizeiemeisterschaft 2023

4.-6. Juli 2023 in St. Pölten NÖ

Von 4.-6.7.2023 fanden die Bundespolizeiemeisterschaften 2023 in St. Pölten NÖ statt.

Seitens der PSV Wien nahmen drei Mannschaften teil und zwar „Herren Allgemein, Damen und Herren +40“.

Herren Allgemein:

Wir wurden in die Gruppe A gelost und hatten 4 Vorrundenspiele a 2x 20 Minuten.



Das Team der Herren

der hinausgehende Freundschaften geknüpft bzw. vertieft werden. Dank gilt natürlich auch meinen Betreuern und sonstigen Helfern: Simone Wiesinger-Springer, Gerhard Pummer, Robert Wiesflecker, Thomas Kratky, Rudolf Rauch und Werner Far-



Das Team der Damen

Ergebnisse:

| | |
|------------------|-----|
| gegen Steiermark | 1:4 |
| gegen OÖ | 1:1 |
| gegen Tirol | 0:0 |
| gegen Burgenland | 4:1 |

Somit wurden wir in der Vorrunde leider nur 3. in der Gruppe und hatten somit die Chancen auf einen Bundesmeistertitel bereits in der Vorrunde vergeben. Im Spiel um Platz 5 konnten wir uns gegen Vorarlberg mit 4:1 durchsetzen. Somit erreichte das Team Herren Allgemein den 5. Platz.

Damen:

Wir wurden in die Gruppe A gelost und hatten drei Vorrundenspiele a 2x 20 Minuten.

Ergebnisse:

| | |
|------------------|-----|
| gegen Steiermark | 1:6 |
| gegen Vorarlberg | 5:1 |
| gegen Salzburg | 6:1 |

Somit wurden wir in der Vorrunde 2. und absolvierten ein Kreuzspiel um den Einzug ins Finale gegen Oberösterreich und konnten uns mit 3:1 durchsetzen und hatten somit das Finalspiel gegen die starken und favorisierten Steirerinnen. In einem spannenden Finalspiel gelang unseren Damen ein großartiges 2:2 und wir waren dem Sieg näher! Leider mussten wir uns dann im 7 Meterschießen geschlagen geben. Somit erreichte das Team der Damen den 2. Platz.

Herren + 40:

Bei den Herren „Ü40“ nannten fünf Mannschaften und der Sieger wurde im Modus „jeder gegen jeden“ ausgespielt.

Ergebnisse:

| | |
|------------------|-----|
| gegen Steiermark | 6:1 |
| gegen NÖ | 4:0 |
| gegen Kärnten | 5:1 |
| gegen Burgenland | 6:2 |



Das Team der Herren +40

Somit wurde das Team Herren +40 Bundessieger und konnte den Titel verteidigen! Hier konnten wir mit EL-SENOSY-HERVATH Oliver auch den besten Torschützen stellen.

Die Veranstaltung wurde von den Kollegen des PSV NÖ hervorragend organisiert und es konnten neben den sportlichen Aktivitäten und Erfolgen auch wieder über die Bundeslän-

mer. Ebenso möchte ich mich beim PSV Wien sowie bei den Sponsoren für die Unterstützung und Hilfestellungen bedanken.

*Obmann der Sektion Fußball
Walter ZIEGLER-BENKO,
Oberst BA*





NEUE BÜCHER



Norbert
Blaichinger

BAUERNGESCHICHTE UND BAUERNGESCHICHTEN

Erzählungen
Hardcover | 160 Seiten
978-3-903321-65-6
€ 22,00

Es gibt viel zu erzählen rund um den Irrsee. Dieses Buch gibt Einblick in die Geschichte der Bauern und erzählt ihre Geschichten. Es sind spannende und berührende Geschichten, auch solche, die uns nachdenklich machen. Voller Respekt und Anerkennung beschreibt der Autor die schwierigen Umstände und Traditionen der Landwirtschaft.

Zuletzt erschienen
bei INNSALZ
Das alte Zell am Moos
und weitere Geschichten
978-3-903321-75-5
€ 22,90



Alexander
Diem

ERFOLG UND INNERE RUHE

Über die Baukunst
des Lebens
Softcover | 166 Seiten
978-3-903321-32-8
€ 14,50



Paul
Lahniger

DIE MELODIE DES LEBENS

Poesie gegen die
Gleichgültigkeit
Hardcover | 112 Seiten
978-3-903321-95-3
€ 22,00

AUCH ALS GESCHENK-
BUCH GEEIGNET!

Pensionsberechnung für die Exekutive

Neugierig, wieviel Netto-Pension du am Ende deiner Dienstzeit mit in den wohlverdienten Ruhestand nimmst? Wir – **die FSG/Klub der Exekutive** – bieten dir als Service die Pensionsberechnung an. Wegen des großen Anfalles an Pensionsberechnungen können jedoch nur jene KollegInnen berechnet werden, bei denen eine Ruhestandsversetzung unmittelbar bevorsteht. Wir ersuchen um Verständnis! Für die Berechnung fülle bitte untenstehendes Formular aus und lege einen Gehalts-

zettel vom Jänner oder vom Juli bei. Sende diese Unterlagen an:

Für das Bundesland Wien: Kennwort Pensionservice, Schlickplatz 6, 1090 Wien oder info@polizeigewerkschaft-fsg.at

Für die restlichen Bundesländer: BMI-ZA-Polizei-FSG@bmi.gv.at

Persönliche Daten

Name:

Geb.Datum: Mitglied: GÖD

Tel.Nr.: Dienststelle:

Anschrift: e-mail:

Beabsichtigten Pensionsantritt ankreuzen Jahr / Monat / Tag

Pensionsantritt am:

Pensionsantritt ohne Abschlag (Dienstunfall) gemäß § 5/4 PG am:

Allgemeine Angaben

Alleinverdiener: JA NEIN Anzahl der Kinder mit Familienbeihilfe:

Ruhegenußfähige Gesamtdienstzeit (in Jahren/Monaten): Jahr / Monat / Tag

Beginn Dienstverhältnis:

Vordienstzeiten (alle anrechenbaren Zeiten/Bedingt u. unbedingt):

Laut Bescheid:

Bedingte Vordienstzeiten:

Berechnungsgrundlage

Besoldungsrechtliche Stellung (derzeit):

Verwendungsgruppe: Gehaltsstufe: FuGruppe:

FuStufe: Nächste Vorrückung am:

Daten aus: **Beitragsgrundlagenblatt (Jahresbezugszettel Vorjahr inkl. Beiblätter)**

Exekutiverschwermissgesetz: Dauer exek. Außendienst (§83a GG) in Jahren:

Nebengebührenwerte:

vor dem 11.2000: ab dem 11.2000:

Pensionskonto (für alle ab dem 01.01.1955 geborenen) - Anforderung: pensionskonto@bvaeb.sv.at

Gesamtgutschrift



SONDERKONDITIONEN

EXKLUSIV ÜBER DIE

FSG

KLUB DER EXEKUTIVE



FINANZIEREN



INVESTIEREN



KFZ-LEASING



MICHAEL KRAMER

Leiter Betriebsservice
FINANCIAL ADVISER

michael.kramer@finanzfuchsgruppe.at

+43 (0) 664 838 60 34

+43 (1) 361 99 74 40

THE ICON VIENNA, Tower 24, 19. OG
1100 Wien, Wiedner Gürtel 9 - 13

AUSZUG UNSERER STARKEN PARTNER



20% Member- bonus auf die mtl. Grundgebühr

Exklusiv für alle Mitarbeiter:

- Bis zu € 69,99 Aktivierungskosten sparen
- Auch bei Vertragsverlängerung möglich